

Deutscher Akkordeonlehrer-Verband e.V. Sitz Frankfurt/Main



I N F O

I / 2006

Redaktionsschluß für DALV-Info II / 2006
31. 07. 2006

Inhaltsverzeichnis

Aus der Geschäftsstelle	3
Mitgliederversammlung	7
Aus den DALV-Landesverbänden	28
Berichte / Nachrichten	32
Pressestimmen	43
Anzeigen	50
Noten/CD`s	51
Termine	52



**DALV-Info erscheint halbjährlich für die Mitglieder des
Deutschen Akkordeonlehrer-Verbandes**

Zusammenstellung: Dr. W. Eschenbacher / M.Travnicek
Gesamtherstellung: 3er Druck, 64354 Reinheim, Tel. 06162/912333

Aus der Geschäftsstelle

Neue Mitglieder

Der DALV freut sich sehr, für den Zeitraum von 01. September 2005 bis (einschließlich) 01. Februar 2006 folgende neue Mitglieder in seinen Reihen begrüßen zu dürfen (in der Reihenfolge des Eintritts):

Hollmach, Anne-Maria, Stuttgart
Schober, Henning, Hamburg
Sprave, Norbert, Kressberg
Hennigs, Daniel, Darmstadt
Laps, Melanie, Oberhausen
Brücher, Tom, Dortmund
Lasinski, Winfried, Gelsenkirchen
Heilig, Ulrike, Aschaffenburg

Beiträge für das INFO II/06

Bitte senden Sie alle Berichte für das Info II/2006 als Word- oder Excel-File direkt an die Geschäftsstelle (Matthias.Keller@dalv-online.de), wo diese dann entsprechend gesammelt und weitergeleitet werden.

Anmerkung: Es wird darum gebeten, **keine** Beiträge mehr an Herrn Dr. Eschenbacher zu versenden, sondern alles über die Geschäftsstelle abwickeln zu lassen.

Daneben besteht postalisch die Möglichkeit der Einsendung maschinenlesbarer Beiträge oder Datenträger wie CD-ROMs oder Disketten an die Adresse der Geschäftsstelle (Postfach 11 35, D-78635 Trossingen).

Der Redaktionsschluss für das Info II/2006 ist der 31.07.2006!

Es wird aber darum gebeten, bezüglich der Beiträge für den Terminkalender zu berücksichtigen, dass zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen des Heftes einige Wochen vergehen. Darum sollten **Termine für Januar, Februar und März 2007** bereits im Info II/06 angezeigt werden.

Sonstiges

Sie finden in diesem Heft die wesentlichen Informationen zu der im vergangenen November stattgefundenen Mitgliederversammlung (Protokoll, Berichte von Vorstand und Geschäfts-/Kassenführer).

Wichtig

Bitte beachten Sie bei der im Juli fälligen, nächsten Beitragserhebung die neuen Beitragssätze:

Ordentliche Mitglieder: 6.- pro Monat (36.- pro Halbjahr)

Fördernde Mitglieder: 3,50 pro Monat (21.- pro Halbjahr)

Beitragsreduzierte Mitglieder (Studenten/-innen, Ehepartner): 3.- pro Monat (18.- pro Halbjahr)

Bitte ändern Sie auch entsprechend erteilte Daueraufträge.

Ansonsten bedanken wir uns für die erteilten Einzugsermächtigungen.

In Memoriam

Am 3. Dezember 2005 verstarb unerwartet der langjährige Geschäftsführer des DALV, Herr Rolf Glass, im Alter von 76 Jahren. Herr Glass hat die Geschäftsführung von 1969 bis 1994 betreut, unterstützt von seiner Frau, die sich um die Verbandskasse gekümmert hat.

Sein Engagement für den DALV war so groß, dass sich die Vorstanderschaft dazu entschlossen hat, ihn 1989 mit der höchsten Auszeichnung des DALV zu ehren, mit der Verleihung der Hugo-Herrmann-Medaille.

Seine unermüdliche Hilfsbereitschaft, seine fachliche Kompetenz und seine freundliche Art werden uns weiterhin im Gedächtnis bleiben. Unser Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Der ehemalige DALV- Geschäftsführer Rolf Glass ist gestorben

Am 03. Dezember 2005 verstarb unerwartet Rolf Glass, der langjährige Geschäftsführer des DALV. Rolf Glass hat sich um den DALV große Verdienste erworben. In einer Krisensituation des Verbandes übernahm er im Jahre 1969 den Posten des Geschäftsführers.



Sofort begann er mit eigenen Aktivitäten, um zu helfen, den Verband wieder aus dem Tief herauszuführen. Erstmals erschienen wieder Nachrichten über das Geschehen im Verband, die er damals für die Harmonika-Revue verfasste. Gerade stand ja die Aufnahme des Akkordeons in den Wettbewerb JUGEND MUSIZIERT bevor, und vieles war zu veranlassen und zu koordinieren.

Als ich im Jahre 1977 zum Präsidenten des DALV gewählt wurde, war er sofort an meiner Seite bei der Verwirklichung neuer Ideen. Er setzte sich mit all seinen Verbindungen dafür ein, den anlaufenden 1. Hugo Herrmann-Wettbewerb 1977 zu planen und verhalf ihm mit zum Erfolg. Gleichzeitig belastete ich ihn mit weiterer Arbeit durch die Gründung der DALV-Zeitschrift DAS AKKORDEON, deren erste Nummer 1978 erschien. Als dann ab 1983 auch noch seine Frau Karin die Kasse des DALV betreute, liefen die Geschäfte des Verbandes wieder in bestens geordneten Bahnen.

Rolf Glass war als Chromonika-Solist ein bekanntes Mitglied des einstigen Orchesters des Hauses Hohner, mit dem er jahrelang bei vielen Konzertreisen im In- und Ausland unterwegs war. Der Chromonika galt

immer seine besondere Liebe, und so war es eine schöne Geste, als ihn Günther Werz, ein weiterer bekannter Trossinger Solist aus jener Zeit, noch einmal mit Chromonika-Klängen bei der Trauerfeier ehrte. Für sein großes Engagement erhielt Rolf Glass 1989 die höchste DALV-Auszeichnung, die Hugo Herrmann-Medaille.

Rolf und Karin Glass gaben 1994 ihre DALV-Ämter ab. Und danach wurde meine Bekanntschaft mit den beiden enger als zuvor. Keiner meiner Trossingen-Besuche, an dem ich nicht bei einer ausgiebigen 'Vesper' mit Karin und Rolf zu einem längeren Schwätzchen Station machte: Unser Verhältnis wurde freundschaftlich.

So traf mich die Nachricht von seinem plötzlichen Tode besonders tief. Ich verliere mit Rolf Glass einen Freund. Für den DALV und persönlich spreche ich Frau Karin Glass unser tiefes Mitgefühl aus und hoffe und wünsche, dass sie ihren Schmerz überwinden kann.

Rolf Glass wird uns unvergessen bleiben.

Wolfgang Eschenbacher



**DEUTSCHER AKKORDEONLEHRER-VERBAND e.V.
SITZ FRANKFURT/MAIN**

Protokoll der Mitgliederversammlung

abgehalten am 13. November 2005 in Bensheim

Hotel Bacchus, Rodensteinstraße 30

von: 10.45 Uhr bis: 14.15 Uhr (inkl. 15 Min. Pause)

Bei der Geschäftsstelle als entschuldigt gemeldet:

Frau Aholt, Frau Buder, Herr Burgard, Herr Faulian, Frau Finsterer, Frau Fügemann, Herr Hector, Frau Holzenkamp, Frau Hüneke, Frau Prof. Kaleta, Frau Keller, Herr Kowalska, Frau Laps, Herr Lasinski, Frau Mehren-Smulczinski, Frau Neu, Frau Niebuhr, Frau Scheck, Frau Titelbach-Helmrich, Frau Werbonat-Niemann.

Protokoll: Matthias Keller

TOP 1: Begrüßung

Um 10.45 Uhr erfolgte die Begrüßung durch die 1. Vorsitzende, Frau Monika Travnicek. Im Anschluss daran stimmte Herr Tom Brücher, Jugendsolistenpreisträger des DALV beim Moerser Akkordeonwettbewerb 2005, mit drei Vortragstücken musikalisch auf die Veranstaltung ein.

Es folgte das Gedenken an die in den letzten vier Jahren verstorbenen Mitglieder: Frau Denger, Herr Kniebühler, Herr Niedermann, Herr Strumpf und Herr Schneider.

Ab hier übernahm Herr Hermann Heinemann, Musikschulleiter in Moers, die Moderation.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Aßmus regte an, die Wahl betreffenden Anträge vor TOP 8 zu bearbeiten, was auf allgemeine Zustimmung stieß. Ansonsten wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht über die Wettbewerbe in Moers und Dresden

Frau Grenz:

Der 7. Moerser Wettbewerb fand am 24. und 25. September 2005 statt und war zum 3. Mal bundesweit ausgeschrieben. Die Teilnehmerzahlen haben sich verdoppelt und auch aus den anderen Bundesländern kommen mehr und mehr Teilnehmer, vor allem Bayern und Baden-Württemberg waren sehr stark vertreten. Auch das Kammermusikkonzert war gut besucht. Zusätzlich fanden eine Notenausstellung und eine Akkordeonpräsentation von Fa. Gomes statt. Das Niveau des Wettbewerbs war erfreulich hoch, besonders in Altersgruppe 1b und 2 sowie in 6 der Kategorie M III. Von 150 angemeldeten Spielern sind 137 angetreten. Insgesamt gab es keine Negativkritik. Herr Nolte betreute den Wettbewerb als Finanzverwalter.

Frau Claus:

Der jährlich statt findende, in diesem Jahr 10. Sächsische Akkordeon-Wettbewerb, wurde auch von ausländischen Spielern wie Polen, Tschechen, Bulgaren usw. besucht. Auffallend war, dass diese ausländischen Spieler ihr Repertoire auswendig vortrugen. In Zukunft wird man vorschreiben, dass zumindest ein Stück auswendig gespielt werden muss. In der international besetzten Jury waren Namen wie Frau Prof. Kaleta und Frau Dyremose zu finden. Auch von Mecklenburg-Vorpommern gingen Schüler an den Start. Begleitet wurde die Veranstaltung von Herrn Peter Richter, der kleinere Reparaturen durchführte. Herr Abels stellte Borsini-Instrumente aus und der Musikgroßversand Jetelina betreute eine Notenausstellung. Auch eine Uraufführung eines Werks von Herrn Lorenz war zu hören. Die Vorbereitung des Wettbewerbs übernahmen Frau Claus und ihre Stellvertreterin Frau Milena Tschikov. Ein Höhepunkt war die Verleihung der Hugo-Herrmann-Medaille an Frau Claus.

Die Zukunft erscheint allerdings düster. Es gibt nur noch einen Fördermittel-Topf, was zu Finanzierungsproblemen führen könnte. Deshalb wird der nächste Sächsische Akkordeon-Wettbewerb auch nur noch eintägig geplant.

TOP 4: Bericht des Vorstands

Siehe Anlage

TOP 5: Bericht des Geschäfts- und Kassenführers

Siehe Anlage

TOP 6: Genehmigung der Verbandsrechnung

Die beiden gewählten Kassenprüfer, Frau Perlick-Doby und Herr Behounek, hatten am Vortag zwischen 9 und 13.30 die Kasse in der Geschäftsstelle überprüft. Stellvertretend berichtete Herr Behounek über das Ergebnis dieser Prüfung. Er stellte fest, dass die Kasse übersichtlich und genau geführt worden war. Die Belege waren vollständig vorhanden und es wurde hervorragende Arbeit bestätigt. Herr Behounek empfahl den Mitgliedern, die Verbandsrechnung in vollem Umfang zu genehmigen, was durch offene Abstimmung einstimmig erfolgte.

TOP 7: Entlastung des Vorstands

Im Vorfeld der Entlastung entstand eine Diskussion hauptsächlich zwischen Herrn Reil und der Vorstandschaft. Dabei wurde dem Vorstand fahrlässiger Umgang mit vertraulichen Daten vorgeworfen. Für die meisten Anwesenden war dieser Vorwurf nicht nachvollziehbar, da nur wenige darüber unterrichtet waren. Letztendlich wurde der Vorstand bei 39 Wahlberechtigten (lediglich 3 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen) mit großer Mehrheit entlastet. Die sich anschließende Pause wurde für Diskussionen in kleinen Gruppen genutzt.

TOP 8: Wahlen

a) ... des/r Präsidenten/In

Frau Travnicek kandidierte alleine für dieses Amt und wurde mit überwältigender Mehrheit (2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen bei insgesamt 38 gültigen Stimmzetteln) in ihrem Amt nach geheimer Wahl bestätigt.

b) ...der 3 weiteren Präsidiums-Mitglieder

Als Kandidaten standen zur Verfügung: Herr Aßmus, Frau Claus, Frau Grenz, Herr Quakernack, Frau Sander und Herr Sprave, wobei Frau Claus im weiteren Verlauf der Wahlprozedur ihre Kandidatur wieder zurückzog. Alle Kandidaten wurden nach Ihren Plänen nach einer eventuell erfolgreichen Wahl befragt.

Herr Aßmus nannte als Hauptziel eine größere Transparenz der Vorstandsarbeit, aber auch mehr Repräsentanz des Verbands nach außen hin. Über Arbeitsgruppen möchte er die Effektivität der Arbeit des Vorstands erhöhen.

Frau Grenz möchte ihren Schwerpunkt in das Thema „Klassen musizieren“ setzen. Des weiteren soll die Arbeit des Präsidiums kontinuierlich weitergeführt werden, wobei der Kontakt zu den Landesleitern forciert werden soll.

Herr Quakernack wollte ebenfalls die Arbeit des Präsidiums fortsetzen. Als speziellen Schwerpunkt nannte er als Thema „das veränderte Bild des Akkordeonlehrers“.

Frau Sander sprach sich vor allem für ein Zusammenwachsen der Strukturen der alten und der neuen Bundesländer aus.

Herr Sprave nannte als Ziele eine Verbesserung der inneren Einheit, eine größere Wirkung nach außen sowie die Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte und Perspektiven.

Nachdem noch geklärt wurde, dass eine einfache Mehrheit für eine Wahl ausreicht, konnte mit dieser in geheimer Form begonnen werden.

Ergebnis:

Herr Aßmus: 25 Stimmen

Frau Grenz: 31 Stimmen

Herr Quakernack: 17 Stimmen

Frau Sander: 21 Stimmen

Herr Sprave: 11 Stimmen

Dies bedeutet, dass Herr Aßmus, Frau Grenz und Frau Sander neben Frau Travnicek für die nächsten vier Jahre das Präsidium bilden. Es wurden 38 gültige Stimmzettel mit insgesamt 105 Voten abgegeben.

c) ... der Kassenprüfer

Die bisherigen Amtsinhaber Frau Perlick-Doby (in Abwesenheit) und Herr Behounek waren bereit, das Amt weiter zu betreuen, weitere Kandidaten fanden sich nicht. Per Akklamation wurden beide einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Top 9

...war in der Tagesordnung nicht ausgedruckt.

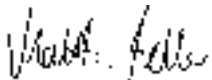
Top 10: Zur Mitgliederversammlung eingehende Anträge


- a) Von der Geschäftsstelle wurde eine Verdopplung des Mitgliedsbeitrags von 2,50 auf 5,00 für fördernde Mitglieder beantragt. Aus dem Plenum ergab sich der Antrag, den Monatsbeitrag lediglich auf 3,50 zu erhöhen. Nach einer entsprechenden Diskussion erfolgte die Abstimmung:

Für eine Verdopplung des Beitrags für die Fördernden, was einer Gleichstellung zum Beitrag der ordentlichen Mitglieder entsprochen hätte, sprachen sich lediglich 3 Mitglieder aus. Der Antrag aus dem Plenum erhielt die deutliche Mehrheit, so dass ab dem 01.01.2006 der Beitrag für fördernde Mitglieder auf 3,50 herauf gesetzt wird.

- b) Die Geschäftsstelle beantragte aufgrund der finanziellen Entwicklung der Verbandsfinanzen eine Erhöhung des Beitrags der ordentlichen Mitglieder von derzeit 5.- pro Monat auf 6.- . Bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen wurde diesem Antrag stattgegeben. Ab 01.01.2006 liegt der Beitragssatz für ordentliche Mitglieder bei 6.- pro Monat, nach wie vor halbjährlich im Voraus zu entrichten.
- c) Es wurde der Antrag gestellt, die Mitgliederversammlungen zukünftig nicht mehr im November, sondern besser im September abzuhalten. Des weiteren sollten diese auch an anderen Orten abgehalten werden. Das Präsidium hat beide Anträge befürwortet und zur Kenntnis genommen.
- d) Aus der Versammlung wurde angeregt, das Logo des DALV zu „modernisieren“. Auch dieser Antrag wurde vom Präsidium aufgenommen.

Frau Travnicek schloss gegen 14.30 Uhr die Versammlung.


Protokollant: Matthias Keller
Trauszingen, den 25.11.2005


Präsidentin: Monika Travnicek
Bersheim, den 30.11.2005

Bericht der Präsidentin am 13. November 2005 in Bensheim

Am 11. November 2001 wurde ich zur Präsidentin des DALV gewählt. Dr. W. Eschenbacher hatte nach 24 verdienstvollen Jahren Amtszeit nicht mehr kandidiert.

Als neue Vorsitzende im Team mit Daniela Grenz, Ute Sander, Helmut Quakernack und Matthias Keller als Geschäftsführer, haben wir nun den DALV in den letzten vier Jahren vertreten. - Eine ehrenamtliche Aufgabe, die nicht immer einfach war.

Viel Papierkram und administrative Tätigkeiten sind hierbei zu bewältigen gewesen.

Alles, was in diesen vier Jahren passierte, kann hier nicht erwähnt werden. Ich möchte nur die sog. „Highlights“ noch einmal in Erinnerung rufen.

2002

Noch unter der Ära Dr. Wolfgang Eschenbacher wurde Kontakt mit dem DTKV aufgenommen um, ich zitiere sinngemäß:

berufsbezogen effizienter wirken zu können. Es ist an der Zeit, sich aus der Nur-Akkordeonwelt herauszulösen, um in die Normalität des Musiklehrer-Berufes - nicht nur Akkordeonlehrer zu sein - Eintritt zu bekommen.

– Soweit die Intention – das Ergebnis war:

Der DTKV wollte den Berufsverband DALV nicht als geschlossene Gruppierung übernehmen sondern lediglich Einzelpersonen zulassen. Dies hätte die Auflösung unseres Akkordeonlehrer-Verbandes bedeutet.

Das Präsidium hat deshalb einstimmig beschlossen, den Verband in der bestehenden Form weiterzuführen, um nicht fast 50 Jahre Bemühungen um die Anerkennung des Berufsstandes des Akkordeonlehrers sowie die kulturelle Gleichstellung des Akkordeons mit den anderen tradierten Musikinstrumenten ad absurdum zu führen.

Das diese Entscheidung richtig war, zeigt sich heute durch die Mitgliederzahl von.....415..... und die vielfältigen Aktivitäten in unseren Landesverbänden.

Verleihung der Hugo-Herrmann-Medaille an Herrn Guido Wagner

„Guido Wagner hat sich über Jahrzehnte als Künstler, Lehrer, Komponist und Orchesterleiter um das Akkordeon und die Musik für dieses Instrument in besonderer Weise verdient gemacht. Der DALV verleiht Guido Wagner die Hugo-Herrmann-Medaille in Anerkennung und Dank für dessen musikalisches Lebenswerk.“ (Oktober 2002)

Noch im Jahre 2002 wurde eine „Ausserordentliche Mitgliederversammlung“ durchgeführt. Zwei Satzungsänderungen konnten beschlossen werden:

- **Schaffung der Möglichkeit der Ehrenpräsidentschaft**

- **Schaffung der Möglichkeit von fördernden Mitgliedern**

letzteres hat sich im Landesverband Hessen durch die intensive Werbung von Frau Herma Finsterer und Herrn Stefan Kutscher zum „Erfolgsmodell“ entwickelt. Hessen ist der Landesverband mit den meisten fördernden Mitgliedern.

Interessengemeinschaft Akkordeon

.....es war zumindest ein Versuch, die Interessen von verschiedenen Institutionen unter einen Hut zu bringen. DALV, DHV, Hochschulvertreter und anfänglich noch IKAB. Waren die ersten Sitzungen noch von dem „Dauerbrenner“ Jugend musiziert, hier das leidige Thema: Abschaffung der Kategorie Akkordeon-Kammermusik zugunsten der Akkordeonensembles, geprägt, konnten nach der 4. Arbeitssitzung im November 2002 als Ergebnis die Literaturlisten für Akkordeonsolo Manual III und die Literaturliste Akkordeonsolo Standardbass präsentiert werden. Die Literaturlisten für Akkordeon-Duo und Akkordeon-Ensembles, gleiche Instrumente, folgten dann im Jahre 2004 und sind nun alle auch auf der Internetseite von „Jugend musiziert“ verfügbar.

Dies bedeutet nicht, dass wir unser Vorhaben, wieder eine eigenständige „Kammermusikategorie“ zu erreichen, aufgegeben haben. Es gehört jedoch etwas Fingerspitzengefühl und Geduld dazu, den richtigen Zeitpunkt abzuwarten, um auf „offene Ohren“ bei den Verantwortlichen

von „Jugend musiziert“ zu treffen, um dieses Anliegen erneut anzusprechen und vielleicht durchsetzen zu können. Nach Bedarf wird sich die „IG Akkordeon“ wieder konstituieren, um aktuelle Themen miteinander zu diskutieren und konstruktive Vorschläge zu erarbeiten.

2003

.....es war wieder mal soweit! DAM in Baden-Baden. Der DALV hat sich in grösserem Rahmen als bisher an diesem auch für unsere Arbeit wichtigen Wettbewerb für den Akkordeon-Nachwuchs, beteiligt.

Neben der finanziellen Beteiligung wurde das Programm des Gala-Konzertes durch die Mitwirkung des „Duo Bajanello“ Julia Polziehn und Daniela Grenz, mitgestaltet. Auf die Auswahl der *Juries* konnten wir durch die Erstellung von *Jurylisten* unsere Kollegen als kompetente Juroren empfehlen, was durchaus positiv von den Organisatoren des DAM aufgenommen wurde.

Sehr stolz können wir auf die Tatsache sein, dass die hervorragenden Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer, sprich der Preisträger, fast alle durch Kollegen aus unserem Verband vorbereitet wurden. Wie vielfältig die musikalischen Möglichkeiten unseres Instrumentes sind, wurde dadurch auf eindrucksvolle Weise demonstriert.

Wir konnten uns über das ausgezeichnete Niveau freuen – und das rechtfertigte auch unsere finanzielle Beteiligung an den zu vergebenden Preisen des DAM 2003.

50 Jahre „Deutscher Akkordeonlehrer – Verband“ e. V.

Zitat aus der Festrede von Prof. Dr. Hans-Walter Berg:

„Als Bilanz kann der DALV die „Nobilitierung des Akkordeons“ vorweisen.

Sinngemäß weiter, eine instrumentale Selbsthilfegruppe gegründet in den 50er Jahren, ermöglichte dem Akkordeon den Sprung vom Schattenreich in den Konzertgraben, und schaffte es, das staubige Image und die vermeintliche Abonnie rung auf volksmusikalische Kleinkonzerte zu beenden. Das Akkordeon genießt heute einen weitgehend akzeptierten Ruf als gleichwertiges Konzert-Instrument jenseits der U-musikalischen Grenzen.

50 Jahre DALV konnten wir in einem Festakt würdigen.

- Konzert mit Preisträgern des Moerser Akkordeon-Wettbewerbes
- des Sächsischen Akkordeon-Wettbewerbes
- von „Jugend musiziert“
- **Verleihung der Hugo-Herrmann-Medaille an die Pädagoginnen:**
- **Frau Dr. Margot Eisenmann**, ich zitiere den Text der Urkunde:
„Frau Dr. Margot Eisenmann hat sich über Jahrzehnte in vorbildlicher Weise als Künstlerin, Interpretin und Pädagogin um das Akkordeon und dessen Musik verdient gemacht. Mit ihrem „Akkordeon-Schulwerk“ hat sie Meilensteine in der Pädagogik und für die Wertschätzung dieses Instrumentes gesetzt. Der DALV verleiht Frau Dr. Margot Eisenmann die Hugo-Herrmann-Medaille in Anerkennung und Dank für ihr musikalisches und pädagogisches Lebenswerk.“
- **Frau Prof. Irmgard Krieg**
- Verleihung und Laudatio durch Frau Bärbel Claus, ich zitiere den Text der Urkunde:
„Frau Prof. Irmgard Krieg hat sich über Jahrzehnte als Hochschulpädagogin um das Akkordeon und die Musik und Anerkennung für dieses Instrument in besonderer Weise verdient gemacht. Ihre tiefen menschlichen Werte haben ihre Tätigkeit immer begleitet. Der DALV verleiht Frau Prof. Irmgard Krieg die Hugo-Herrmann-Medaille in Anerkennung und Dank für ihr pädagogisches Lebenswerk.“
- **Ernennung von Dr. Wolfgang Eschenbacher zum Ehrenpräsidenten des DALV:**
Text der Urkunde:
Herr Dr. Wolfgang Eschenbacher hat sich in uneigennütziger Weise für die Belange der Akkordeonlehrer eingesetzt. In den Jahrzehnten seiner Tätigkeit als Präsident des DALV hat er dem Verband Profil und wachsende Anerkennung in der Musikwelt gegeben. Der DALV verleiht Herrn Dr. Wolfgang Eschenbacher in Anerkennung seiner Arbeit und Wertschätzung für seine Person den Titel „Ehrenpräsident des DALV“.
- **Festkonzert** mit den beiden Preisträgern des renommierten „Gaudeamus-Wettbewerbs“ Margit Kern, Akkordeon und Jorge Isaac-Rogalski, Flöten und Live-electronics

- Neben vielen anderen konnten wir als Ehrengast auch Herrn Prof. Lech Puchnowski aus Polen begrüßen

Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung nahmen einen Zeitraum von beinahe zwei Jahren in Anspruch, mehrere Präsidiumssitzungen waren nötig, um das Projekt zu realisieren. Die Durchführung hier vor Ort wurde durch die Hilfe des Landesverbandes Hessen in den Personen von Frau Herma Finsterer, Herr Stefan Kutscher und Frau Gerda Reichel unterstützt. – Allen Beteiligten nochmals vielen Dank für eine gelungene Durchführung dieser niveaureichen Veranstaltung.

Nicht zu vergessen, wir haben sie, eine Chronik:

50 Jahre Deutscher Akkordeonlehrer-Verband e. V.

Eine Verbandsgeschichte

Dr. Wolfgang Eschenbacher hat sie geschrieben, eine wichtige Dokumentation über unseren Verband.

www.dalv-online.de

Seit Ende des Jahres 2003 ist auch der DALV im Besitz einer Internetseite. Gestaltet durch Herrn Uwe Mahnken wurde sie allgemein sehr positiv aufgenommen und wird weiterhin aktualisiert.

2004

Im November 2003 wurde von den Landesverbänden und dem Präsidium einstimmig beschlossen:

Der „DALV“ wird sich in größerem Ausmaße als bisher an der Förderung unseres Akkordeonnachwuchses beteiligen und besonders talentierte Schüler fördern.

Die erste Massnahme war die Bezuschussung von drei Nachwuchssolisten des „41. Internationalen Wettbewerbes“ Klingenthal:

Ebilin Maruyama (Schülerin v. Edwin Buchholz)

Daniel Kühn (Schüler v. Barbara Auerbach)

Simone Presser (Schülerin v. Claudia Buder)

Den Sonderpreis des DALV von 400,00 beim Bundesentscheid „Jugend musiziert“ erhielt im Jahre 2004

Jan Vollmer, Schüler von Herrn Stephan Bahr, der nun auf seinen Berufswunsch, Musik zu studieren hin arbeiten kann, was ohne die Unterstützung seitens des DALV aus finanziellen Gründen auch hätte scheitern können.

Besonderer Dank gilt hier Frau Hedy-Stark-Fussnegger, die sich sehr für ihn eingesetzt hat. Jan Vollmer ist inzwischen Mitglied unseres Verbandes geworden.

Es existiert eine Dokumentations-CD des 41. Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“, auf der seit langer Pause wieder einmal ein Akkordeonbeitrag dokumentiert wurde. Diese Tatsache ist als äußerst positiv zu bewerten. – Der „Wermutstropfen“: gegenüber den anderen Einspielungen, unabhängig von der Interpretation kann diese Komposition leider nur als pädagogisches Werk eingestuft werden. Die Leistungsbreite der Akkordeonisten, die hervorragend war, kommt somit nicht zum Tragen. Ein Musikbeitrag aus den höheren Altersgruppen hätte dem Akkordeon in diesem Falle mehr gebracht, um den jetzigen Entwicklungsstand im Bereich der künstlerischen Akkordeonmusik aufzuzeigen.

Ein Verbandsziel, die „**Fortbildung der Mitglieder**“ sollte in diesem Jahre wieder durch einen zentralen Kurs an der Bundesakademie Trossingen realisiert werden, nachdem 1995 der letzte Kurs in dieser Form stattgefunden hatte. Obwohl intensiv beworben, musste dieses Vorhaben wegen mangelndem Interesse an der Themenauswahl, Termschwierigkeiten, Ferienzeiten in diversen Bundesländern oder einfach nur an einem Überangebot von Kursen - noch viele Gründe könnten nach intensivem Nachdenken darüber bestimmt gefunden werden - ausfallen.

Aber sehen wir es positiv:

die Arbeit in unseren Landesverbänden ist vorbildlich, die Angebote an Seminaren über Akkordeonthemen sind gut durchdacht und treffen das Interesse der Kollegen, dass ein überregionales Angebot einfach nicht mehr dringend notwendig ist.

Die Berichte über die Veranstaltungen in den Ländern, nachzulesen in unserer INFO, zeigen das überdeutlich.

Hier ein Lob an die Landesleiter.

Kompositionsaufträge

§ 2 Zweck und Ziel des Verbandes (Auszug)

.....*fördert die Erstellung künstlerischer und unterrichtsbezogener Akkordeonliteratur vorwiegend im solistischen und kammermusikalischen Bereich*....

Kompositionsaufträge wurden vergeben an:

Uros Rojko, Akk. und Gitarre

Gerhard Müller-Hornbach, Akk. und Cello

Rolf Thomas Lorenz, Akkordeonsolo u. Akk.-Ensemble

Annette Schlünz, Akkordeonsolo

Björn Mummert, Akkordeonsolo u. Akk. mit Cello

Die Kompositionsaufträge wurden vergeben auf Vorschläge von unseren Kollegen, die mit den Komponisten schon gute Erfahrungen hinsichtlich des Instrumentes Akkordeon gemacht haben. Die „*Endprodukte*“ werden auch von diesen Kollegen betreut und in enger Zusammenarbeit mit den Komponisten eingerichtet, damit *Reibungsverluste* erst gar nicht entstehen. Erste positive Ergebnisse liegen bereits vor und werden zu gegebener Zeit in der INFO bekannt gemacht.

2005

Kooperationsprojekt DALV und Hohner – Konservatorium Trossingen mit dem Titel „Akkordeon, was nun?“

Einsichten und Aussichten des Akkordeons im 21. Jahrhundert unter dem Hauptthema Berufsfeld/Berufsausbildung fand im Frühjahr ein Forum am Hohner-Konservatorium statt.

Das Fazit war: alle beteiligten Institutionen der Akkordeonszene müssen auf allen Ebenen bereit sein, ihre Kräfte zu bündeln und zusammenarbeiten. Ein arbeitsteiliger innovativer Prozess zwischen Musikpädagogen, Ausbildungsinstituten, Musikwirtschaft und Verbänden ist anzustreben, um die bisher positive Entwicklung in künstlerischer und pädagogischer Hinsicht weiterzuführen.

Weitere Veranstaltungen dieser Art sollen folgen.

Wie bereits im letzten Jahr hat der DALV beim Internationalen Akkordeonwettbewerb in Klingenthal einen Förderpreis für den besten deutschen Teilnehmer vergeben. Erfreulich war, dass Claudia Iserloh die zweite Runde erreicht hat, und mit einem hervorragenden 6. Platz in der Solistenkategorie im Wettbewerb erfolgreich bestehen konnte.

Den Sonderpreis des DALV von 400,00 beim Bundesentscheid „Jugend musiziert“ wurde in diesem Jahr vergeben in der Kategorie Besondere Besetzungen „Neue Musik“ AG VI an das Ensemble Hannah Fuchs (Klarinette) Arthur Hornig (Cello) und Felix Kroll (Akkordeon) aus Berlin, die von Herrn Gerhard Scherer unterrichtet wurden.

Tage des Akkordeons fanden statt in Würzburg, organisiert als gemeinsames Projekt von der Hochschule für Musik Würzburg, der Sibeliusakademie Helsinki, dem DALV-Landesverband Bayern, dem DTKV Schweinfurt/Main-Rhön, der deutsch-finnischen Gesellschaft und der Musikakademie Würzburg.

Südhessische Akkordeontage unter der künstlerischen Leitung von Stefan Kutscher mit 5 Veranstaltungen um das Akkordeon wurden erstmalig durchgeführt.

VII. Moerser Akkordeonwettbewerb zum erstenmal bundesweit, auch für Berufsmusiker.

Tom Brücher wurde der Jugend-Solistenpreis des DALV zuerkannt.

10. Sächsischer Akkordeonwettbewerb in Dresden.

Frau Bärbel Claus wurde mit der Hugo-Herrmann-Medaille geehrt, die von Frau Ute Sander überreicht wurde.

Der Text der Urkunde:

Frau Bärbel Claus hat sich über Jahrzehnte als Pädagogin, Interpretin und Dirigentin um das Akkordeon und die Musik für dieses Instrument verdient gemacht. Der von ihr initiierte „Sächsische Akkordeon-Wettbewerb“ hat sich zum wichtigen Podium für die Akkordeonjugend entwickelt.

Der DALV verleiht Frau Bärbel Claus die Hugo-Herrmann-Medaille in Anerkennung für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

In den letzten 4 Jahren wurden mit der Ehrennadel des DALV geehrt:

Lotte Kirschner
Rolf Linke
Gerda Reichel
Rosemarie Pickl
Herbert Nolte

Vielleicht denkt nun manch einer von Ihnen: *muss man denn alle nennen, die geehrt wurden?*

Ich denke, ja! Ein Verband definiert sich nach außen hin auch über seine Mitglieder. Jeder von ihnen trägt dazu bei, das Ansehen des Verbandes in der Öffentlichkeit zu stärken.

Perspektivischer Ausblick:

Für unsere akkordeonpolitische Arbeit sehe ich für die kommenden Jahre folgende Schwerpunkte:

Festhalten am Prinzip mit den Mitgliedsbeiträgen verantwortlich umzugehen und Projekte zu fördern, die unserem Nachwuchs dienen.

Einer wichtigen Frage werden wir in der nahen Zukunft sicherlich gegenüberstehen:

Wie wirken sich – nach Pisa - die Entwicklungen in Schule und Bildung auf unseren Berufsstand aus.

In den einzelnen Bundesländern zeichnen sich hier die unterschiedlichsten Vorstellungen und Tendenzen ab: Ganztageschule, Arbeitsgemeinschaften, Musik im Kindergarten usw.. Da jedes Land seine eigenen Pläne machen kann – je nach Haushaltslage - ist hier den „Visionen“ noch viel Spielraum gegeben. Es gibt noch kein feststehendes Konzept. Wir werden noch flexibler werden müssen, um über den Tellerrand hinausschauend, die Weichen zu stellen für eine positive Entwicklung unserer Arbeit.

An den Anfang des Berichtes zurückkehrend, müssen wir noch weiter an der „Nobilitierung des Akkordeons“ arbeiten.

Danke allen Mitgliedern, den Landesleitern und dem Präsidium sowie dem Geschäftsführer Matthias Keller, den Kassenprüfern Frau Ute Perlick-Dobi und Herrn Lothar Behounek und Herrn Hermann Heinemann für die Versammlungsleitung und Moderation.

Monika Travnicek

Adresse der Präsidentin

**Monika Travnicek,
Heidelbergerstr. 44, 64625 Bensheim
Tel.+ Fax: 0 62 51 / 46 65 oder
Tel. 0 62 51 / 6 44 23**

**Bericht der Geschäfts- und Kassenführung
Ordentliche Mitgliederversammlung des
Deutschen Akkordeonlehrer-Verband e.V.
13. November 2005 Bensheim, Hotel Bacchus**

Sehr geehrter Versammlungsleiter Herr Heinemann,
Sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,
Sehr geehrte Landesleiterinnen und Landesleiter,
verehrte anwesende Mitglieder.

Ich möchte Sie im Folgenden darüber informieren, was von Seiten der Geschäftsstelle im Zeitraum zwischen 11. November 2001 und heute für Sie von Interesse sein könnte. Dabei werde ich mich allerdings auf die wesentlichen Dinge konzentrieren, da Sie über unsere halbjährlich erscheinende Info in der Rubrik „Aus der Geschäftsstelle“ immer über die aktuellen Belange in Kenntnis gesetzt werden. Sollten von Ihrer Seite darüber hinaus noch Fragen offen sein, so wird es im Anschluss noch Gelegenheit geben, diese zu klären.

Drei Hauptthemen sollen beleuchtet werden:

1. Organisatorische Belange
2. Die Finanzsituation
3. Anträge seitens der Geschäftsstelle

1. ORGANISATORISCHE BELANGE

Betreffs der personellen Situation hat sich in der Geschäftsstelle während der letzten vier Jahre nichts geändert. Die Zusammenlegung von Geschäfts- und Kassenführung hat sich zwischenzeitlich bewährt, so dass die Suche nach einer zusätzlichen Kassenführung zunächst eingestellt wurde. Allerdings sollte in der nächsten Zeit eine Person in die Belange von Geschäfts- und Kassenführung eingearbeitet werden, damit sichergestellt ist, dass auch im Falle eines unerwarteten Ausfalls des Geschäftsführers die Verbandsbelange ordnungsgemäß weitergeführt werden können.

Bezüglich der Arbeit in den letzten vier Jahren ist lediglich die Vorbereitung der Veranstaltung „50 Jahre DALV“ als besondere Belastung zu nennen. Aber die Rückmeldungen von Ihrer Seite waren überwiegend sehr positiv, sowohl was die Veranstaltung anging als auch betreffend

der von Herrn Dr. Eschenbacher erstellten Festschrift. Insofern waren die von Seiten Präsidium und Geschäftsstelle geleisteten Mehrbelastungen erfolgreich.

Der zeitlich aufwändigste Teil der Arbeit der Geschäftsstelle sind die Postversendungen. Diese werden aus Kostengründen zwar möglichst rationell geplant, bedeuten aber trotzdem einen großen Aufwand, da neben Adressetiketten drucken, aufkleben, Absender aufstempeln, Einkuvertieren und Verschließen auch noch die ganzen Falzarbeiten manuell erledigt werden müssen. Wir haben uns über die Möglichkeiten von entsprechenden maschinellen Hilfsmitteln informiert, aber bei den Poststückzahlen, die der DALV als Ausstoß hat, rechnen sich diese Vorrichtungen nicht. Auch beim Frankieren ist die Inanspruchnahme des Frankierservices günstiger, obwohl die nächste Poststelle, die diese Dienste anbietet, 16 Kilometer von der Geschäftsstelle entfernt ist. Erfreulicherweise kann zumindest was die Tagespost angeht auf die Unterstützung der Hohner Musikinstrumente GmbH zurückgegriffen werden.

Eine Alternative für den Informationsversand wäre die verstärkte Nutzung von e-mails. Allerdings verfügen unserer Kenntnis nach nicht einmal ein Drittel aller DALV-Mitglieder über eine e-mail-Adresse, so dass dieses Medium nur ergänzend genutzt werden kann. An dieser Stelle möchte ich die Bitte anfügen, uns hier doch von Ihrer Seite aus zu unterstützen, indem Sie uns Ihre e-mail-Adresse nennen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Auch die Nutzung der DALV-eigenen Web-Site ist noch nicht so effektiv wie sie sein könnte. Wir möchten es an dieser Stelle aber nicht versäumen, dem Ersteller und Betreuer dieser Site nochmals herzlich zu danken. Herr Uwe Mahnken, der ja ebenfalls zum Kreise der Mitglieder zählt, hat diese Internetpräsenz äußerst preisgünstig realisiert und steht jederzeit und verlässlich zur Verfügung, wenn seine Hilfe angefordert wird.

Viele Kontakte der Geschäftsstelle werden in zunehmendem Maße per e-mail erledigt. Dies hat zwar den Vorteil, dass die Abarbeitung zu einem beliebigen Zeitpunkt erfolgen kann. Allerdings ist die Hemmschwelle, ein e-mail zu schreiben, auch deutlich geringer, als zum Telefon zu greifen, was sich in einer relativ großen e-mail-Flut an die Geschäftsstelle äußert. Aber dies ist wohl ein allgemeiner Trend im Informationszeitalter.

Immer schwieriger und aufwändiger ist auch die Beantragung von Zuschussmitteln. Die allgemeine Knappheit der Finanzen spiegelt sich

hier deutlich wider. Trotzdem versucht die Geschäftsstelle nach Kräften, noch vorhandene Bezuschussungsmöglichkeiten so weit möglich zu nutzen.

Als sehr vorteilhaft hat sich die Integration der Geschäftsstelle in meine privaten Räume erwiesen. So ist es möglich, jederzeit ohne Anfahrtswege Belange des DALV zu bearbeiten. Genauso erfreulich ist es, dass die Hohner Musikinstrumente GmbH den DALV insofern unterstützt, dass ich während meiner Arbeitszeit mich in vertretbaren Rahmen Verbandsdingen widmen kann. Auch die tagsüber erforderliche Telekommunikation bzw. sonstige Logistik wie Kopien usw. wird dabei übernommen.

Ein Wort zur Zahlungsmoral: prinzipiell herrscht im DALV eine recht gute Zahlungsmoral. Diese hat sich sogar noch weiter verbessert, obgleich immer noch ein großer Anteil der Mitglieder die Vereinbarung „Der Beitrag wird halbjährlich im Voraus bezahlt“ nicht berücksichtigt. Leider müssen auch in diesem Jahr wieder etwa 5 Mitglieder satzungsgemäß ausgeschlossen werden, die trotz mehrmaliger Anmahnung ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen. Des weiteren wäre es eine Erleichterung wenn wir mehr Einzugsermächtigungen erteilt bekämen, da damit die halbjährliche Erstellung der Rechnungsformulare und deren Versand entfallen könnte, wie auch die umfangreiche Erfassung und Einarbeitung der Zahlungen in die elektronische Datenverwaltung.

Auch das leidige Thema der unbekannt verzogenen Mitglieder hat sich deutlich verbessert, da aufgrund von vorhandenen Handynummern und e-mail-Adressen oder mittels Internetrecherche die meisten Mitglieder auffindbar sind. Nur in ganz seltenen Fällen müssen die Einwohnermeldeämter noch eingeschaltet werden. Dabei entstehende externe Kosten werden dann beschlussgemäß auf die jeweiligen Mitglieder umgelegt. Der Aufwand, dies zu vermeiden, ist sehr gering. Es genügt, die letzte Seite des DALV-Infos herauszunehmen, auszufüllen und an uns zu senden.

An dieser Stelle möchte ich einmal mehr auf die Dienstleistungen der Geschäftsstelle verweisen, auf die unsere Mitglieder exklusiv Anspruch haben:

- Versand von Unterrichtsvertragsformularen zum Selbstkostenpreis
- Versand von Unterrichtsaufgabenheften, ebenfalls zum Selbstkostenpreis
- Kostenneutraler Versand von DAS AKKORDEON, auch von älteren

Ausgaben; ein Inhaltsverzeichnis über die Hefte 1 – 25 ist ebenfalls verfügbar und kann auch elektronisch zugestellt werden

- Entgegennahme von kostenfreien Annoncen für die Info
- Allgemeiner Versand von Infomaterial, beispielsweise über Künstler-sozialversicherung, Umsatzsteuerbefreiung und Ähnliches
- Versand der Ermäßigung von GEMA-Gebührensätzen für DALV-Mitglieder
- Kontakt zu Versicherungen für diverse, über Rahmenverträge günstig gehaltene Versicherungsangebote
- Versand von Telefonlisten und einiges mehr.

Wir werden uns immer bemühen, auf Ihre Fragen auch eine Antwort zu finden. Des weiteren sind wir natürlich auch froh, unsererseits von Ihnen aktuelle Informationen zu erhalten, die wir an andere in ähnlichen Situationen weiterleiten können.

Noch einige Anmerkungen zur Statistik:

Sie finden hinten einige Blätter ausgelegt, auf denen Sie die Mitgliederzahlen zwischen 1968 und dem 31.10.2005 dargestellt sehen können. Sie sehen, dass zwischen 2002 und 2005 das steile Absinken deutlich verringert werden konnte. Für 2005 ist sogar ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dieser relativiert sich allerdings, wenn man berücksichtigt, dass gegen Jahresende 12 Mitglieder ihren Austritt erklärt haben. Trotzdem sieht es so aus, als könnten wir knapp über der 400-Mitglieder-Grenze bleiben, was erstmals seit 15 Jahren wieder ein Zuwachs der Mitgliederzahlen bedeuten wird. Besonderen Verdienst daran haben einige Mitglieder, die besonders engagiert für die DALV-Mitgliedschaft werben. Auch die Aufnahme von fördernden Mitgliedern hat hier Wirkung gezeigt. Immerhin sind innerhalb des DALV mittlerweile 15 fördernde Mitglieder zu finden, nahezu alle im Landesbereich Hessen.

Insgesamt sind am heutigen Tag 415 Mitglieder im DALV. Darunter befindet sich ein Ehrenmitglied und ein Ehrenpräsident. Männlich sind 185 Mitglieder, weiblich 226. Das Durchschnittsalter ist von 50 Jahren auf 47 Jahre gesunken.

2. Die Finanzsituation

Ich möchte Sie hier nicht mit endlosen Zahlenketten langweilen, zumal die Kassenprüfer die Kasse ja ganz genau durchleuchtet haben. Des-

halb beschränke ich darauf, die Kassenstände zum Ende der Kalenderjahre und die Ein- und Ausgaben zu benennen:

Im Jahr 2001 betrug der Kassenstand am 31.12. knapp 35 000.- . Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Erlös aus dem Verkauf der Verbandszeitschrift lagen bei rund 27 700.- , dem gegenüber standen Ausgaben von rund 29 500, die schwerpunktmäßig für Veranstaltungen, Verwaltungsaufgaben und Druckkosten fällig wurden. Wir hatten in diesem Jahr ein kleines Minus, was im Wesentlichen durch die Mitgliederversammlung zu erklären ist.

Auch **im Jahr 2002** fand eine dieses Mal außerordentliche Mitgliederversammlung statt, die sich entsprechend wieder negativ auf die Bilanz auswirkte. Insgesamt standen Einnahmen in Höhe von rund 25 500.- Ausgaben in Höhe von rund 30 500.- gegenüber. Die Ausgabensituation war also etwa gleich, aber aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen haben sich die Einnahmen entsprechend reduziert, was das Defizit in diesem Jahr deutlich ansteigen ließ. Alles in allem führte dies am 31.12.2002 zu einem Kassenstand von etwas mehr als 29 000.- .

Das **Jahr 2003** war dann das Jubiläumsjahr des DALV. Wir wussten im Vorfeld, dass dies die Kasse deutlich belasten würde, andererseits war man sich einig, dass ein solches Jubiläum auch entsprechend gefeiert werden muss. Am 31.12. 2003 war dann auch der Kassenstand von ca. 29 000.- auf nur noch 14 300.- gefallen. Dieser Verlust von etwa der Hälfte des Verbandsvermögens wurde zu $\frac{3}{4}$ von Verwaltungsaufwand, Reisespesen und Druckkosten verursacht, die auf die Jubiläumsveranstaltung zurück zu führen sind. Neben der Veranstaltung an sich, bei der ja auch Gagen in nicht unerheblicher Höhe zu finanzieren waren, stellte die Einladung der Ehrengäste einen sehr großer Finanzaufwand dar.

Auch Anfang **des Jahres 2004** kamen noch Rechnungen, die im Zusammenhang mit der Jubiläumsveranstaltung standen, auf den DALV zu. Trotzdem konnte die finanzielle Situation so langsam wieder stabilisiert werden und am Ende des Jahres 2004 konnte mit einem Kassenstand von 16 600.- ein Zugewinn von 2 300.- konstatiert werden. Trotz eines relativ hohen Verwaltungsaufwands aufgrund der Web-Site-Einrichtung und eines Computerdefekts in der Geschäftsstelle konnten wir in diesem Jahr also wieder schwarze Zahlen konstatieren.

Die Prognose für **das Jahr 2005** scheint aber wieder eher tendenziell negativ zu sein. Am 01. Oktober war der Gesamtkassenstand bei knapp 18 000.- . Aber noch zu erwartende Ausgaben für Veranstaltungen und vor allem die Ausgaben, die in Zusammenhang mit der Mitgliederver-

sammlung stehen, dürften das Gesamtergebnis wieder negativ werden lassen. Andererseits ist es sehr positiv, dass wieder mehr Gelder für Veranstaltungen abgefordert werden.

Trotzdem muss uns klar sein, dass finanziell ein Gegensteuern zur derzeitigen Situation erforderlich ist. Eine diesbezügliche Beantragung möchte ich unter Punkt 3 formulieren.

3. Anträge

I) Erhöhung der Beiträge der fördernden Mitglieder auf den Satz der ordentlichen

Begründung:

Die Ausgaben für die fördernden Mitglieder sind aufgrund der Tatsache, dass die Landesbudgets pro förderndem Mitglied um 5,00 pro Jahr erhöht werden, sogar noch höher als die für ordentliche. Ein halbiertes Beitragssatz ist nicht zu rechtfertigen, zumal diese Mitglieder ja fördern wollen.

II) Erhöhung des Beitragssatzes für ordentliche Mitglieder von 5.- pro Monat auf 6.- pro Monat.

Aufgrund der finanziellen Entwicklung der letzten Jahre sollte die seit 8 Jahren unveränderte, ja durch die Euromrechnung sogar gesunkene finanzielle Beteiligung der Mitglieder angepasst werden. Da auch die Beitragssätze für Reisen angepasst werden mussten (Fahrkosten von 0,19 pro Kilometer auf 0,25, Tagespauschale von 17,50 auf 20.-) sehen wir keine Möglichkeit, mit der bisherigen Beitragsstruktur langfristig den Verband noch handlungsfähig zu halten.

Ich bitte den Versammlungsleiter, die Mitglieder über diese Anträge später abstimmen zu lassen.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen Mitgliedern dafür bedanken, dass die Kontakte immer sehr positiv ausfallen. Auch bei teilweise unterschiedlicher Auffassung kommt es immer zu einvernehmlichen Lösungen.

Dem Präsidium und den Landesleitern möchte ich ebenfalls herzlich für die gute Zusammenarbeit danken, auch hier kamen nie irgendwelche Missstimmungen auf.

Baden-Württemberg

Fortbildungen:

- Fortbildung am Samstag, den 25. März 2006 in Gaggenau

Verstehen und Verständigen – Zur Bedeutung von Kommunikation im Instrumentalunterricht

„Man kann nicht nicht kommunizieren…….“ P. Watzlawick

Sowohl verbale als auch nonverbale Kommunikationsformen bestimmen sehr wesentlich das Gelingen von Unterricht, das allgemeine Lernklima, Lernerfahrungen und Lernerfolge.

Dieses Tagesseminar hat zum Ziel, wesentliche Prinzipien von Verstehen und Verständigen zwischen Lehrer und Schüler erfahrbar und bewusst zu machen.

Hier kann klar werden

- wie Verständnis und Missverständnis entsteht
- wie des Lehrers Sprachanleitung die Spielbewegungen der SchülerInnen lenkt
- wie Selbständigkeit in musikalischem Lernen angeregt werden kann

In verschiedenen Übungseinheiten werden Dialogprinzipien ausprobiert. Fallbeispiele aus der eigenen Unterrichtspraxis können gemeinsam erarbeitet werden, individuelle Themen und Fragestellungen können an diesem Tag angeschaut werden.

Wertschätzung, Unterstützung und positive Herausforderung werden als innere Werkzeuge für Verstehen und Verständigen erlebbar werden.

Dozentin: Anna Kuwertz

Dipl. Rhythmikerin, Klavierpaedagogin, Dispokinesiopaedin.

Leiterin des Instituts „Musik und Bewegung im Dialog“ in Freiburg/Brsg.
Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M.

Arbeitsschwerpunkte: Integrative Körperarbeit mit MusikerInnen und Darstellenden KünstlerInnen, Improvisation als künstlerisches Lernprinzip, Kommunikation und Ausdruck.

- **Musik von Kopf bis Fuß**
Bewegungsorientiertes Konzept für den Anfangsunterricht
am Akkordeon

2-tägige Fortbildung Sa. 15. und So. 16. Juli 2006 in der Musikschule Ulm-Söflingen (89077 Ulm Klostermühle 18) in Verbindung mit dem VdM BW

Im Mai 2004 startete das Projekt „Die Lust an der Bewegung-Bewegung als erste Form des Denkens...“ des Freiburger Musikschulpädagogen Volker Rausenberger und des Komponisten Christian Billian. Darin geht es um einen neuen Ansatz für das Erlernen des Instruments Akkordeon. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema Bewegung, das Entstehen von Musik im wortwörtlichen Sinne von „Kopf bis Fuß“. Wir gehen den Fragen nach, wie das Instrument aufgebaut ist, wie man sich darauf bewegen kann und welches Bewegungsrepertoire Kindern vor ihrem entwicklungspsychologischen Hintergrund zur Verfügung steht. Das Akkordeon, lange Zeit vor allem als volkstümliches Instrument und im Tango bekannt, findet seit einigen Jahren auch immer mehr in der Neuen Musik und der Populärmusik seinen Platz. Den Schülern von Anfang an die gesamte Bandbreite dieser „Klangbox“ vorzustellen, ist eine zweite wesentliche Motivation für das Projekt. Indem wir die Funktionsweise, die Tonerzeugung des Akkordeons erkunden, treffen wir auf Klänge und Geräusche, die uns u.a. an Schlagzeug, Tierlaute und Maschinengeräusche erinnern. Daraus entstanden z.B. Stücke wie Elefant Willibald, Die kleine Tonschlange, Johnny die Schreibmaschine, Feuerblitz hat Schnupfen, Die Dampflokomotive, Der Tastenspecht und Trommler Tom am Schlagzeug.

In der zweitägigen Fortbildung möchten wir einen Einblick in die theoretischen Grundlagen geben, zahlreiche Übungen für die Praxis vorstellen und einen Teil mit den Schülern der Ulmer Musikschule präsentieren.

Dozenten:

Christian Billian (Studierte in Freiburg Komposition, Musiktheorie und Gitarre. Unterrichtete mehrere Jahre Musikalische Früherziehung und Gitarre. Seit 2003 freiberuflicher Komponist. Stipendien der Landesgraduiertenstiftung BW und der Akademie der Künste Berlin. Sein Interesse gilt der Körperlichkeit von Denkprozessen in Improvisation und Komposition.)

Volker Rausenberger (Studium in Trossingen und Würzburg bei Josef Bugala, Prof. Stefan Hussong und Prof. Hugo Noth. Akkordeonlehrer an der MS Freiburg, Lehrbeauftragter an der PH Freiburg, sowie an der Musikhochschule Freiburg für Akkordeon - Methodik. Entwickelt seit mehreren Jahren ein Konzept des „Bewegungslernens“ mit Akkordeon.)

Koordination und Information zu beiden Kursen:

Volker Rausenberger (volker_rausenberger@yahoo.de)

Die Ausschreibung geht den Mitgliedern des Landesverbandes BW und Bayern, sowie allen Interessierten gesondert zu.

Weitere geplante Fortbildungen:

September 2006: Infotag „Jugend musiziert“

Informationen und Fragestellungen zum Thema

„Jugend musiziert“

(Literaturauswahl, Vorspieltraining, Übeplan, etc.

genauer Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.)

November/Dezember 2006:

Interpretations-Vorbereitungskurse für

„Jugend musiziert“

Dozenten: Anne-Maria Hollmach, Hans Maier, Volker Rausenberger, N.N.

Ort: Musikhochschule Freiburg für den Landesteil

Baden, sowie ein anderer Ort für Württemberg.

Sachsen

„Piazzolla & mein Akkordeon“

03. Dezember 2005 am HSK Dresden

Am 03.12. 2005 fand am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V. obig genannter Kurs statt. 21 Teilnehmer konnten begrüßt werden. Alle waren voller Spannung und Erwartung. Die zwei Dozentinnen, Frau Daniela Grenz, Bajan (Oberhausen) und Frau Julia Pohlziehn, Violoncello (Krefeld) wurden diesen hohen Anforderungen von Beginn an in jeder Weise gerecht. Beide haben sich als Team lückenlos auf dieses Thema vorbereitet.

Wir erhielten Überblick über Piazzollas Leben und Schaffen und Interpretationsmöglichkeiten seiner Spielliteratur. Dieses Thema wurde bereichert durch entsprechende Hörbeispiele und durch anekdotenmäßige Beispiele über und aus seinem Leben. Alle Kursteilnehmer hatten dann die Möglichkeit, an einem Stück selbst im Zusammenspiel in Form eines Akkkordeonorchesters die Hör- und Spielerfahrungen dieser wunderbaren Musik zu erleben bzw. zu spüren.

Der Höhepunkt war am Abend ein Konzert erleben zu dürfen von genialer Professionalität ohne Worte!!! In diesem Konzert erlebten die Zuhörer eine Musik von Piazzolla, was ohne Worte zu beschreiben, einfach wunderschön war. Dieser Kurs war eine gemeinsame Veranstaltung vom HSK Dresden und dem DALV-LV Sachsen.

Bärbel Claus

Fachberaterin Akkordeon / DALV-LV Sachsen

Weitere Zusammenarbeit des DALV mit dem Hohner-Konservatorium

Als Fortsetzung der letztjährigen Zusammenarbeit findet auch dieses Jahr wieder ein „Grenzenloses Akkordeonforum“ statt.

Im Focus steht dieses Jahr die Frage: **Wie funktioniert Akkordeonunterricht?**

Die Frage nach „gutem“ Musikunterricht lässt sich nur sehr schwer beantworten. Im Akkordeonforum wollen wir dieser großen Frage aus einer besonderen Perspektive nachgehen. Uns interessiert an den beiden Forumstagen, auf welche Art und Weise junge und ältere Schüler für das Instrument Akkordeon gewonnen und langfristig begeistert werden können. Ist die gespielte Literatur von ausschlaggebender Bedeutung? Welche pädagogischen und methodischen Konzepte versprechen den größten Erfolg? Oder ist eine ausgiebige Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Faktor? Neben vereinzelt Fachbeiträgen steht an diesen beiden Tagen vor allem der aktive Meinungsaustausch unter den Forumsteilnehmern im Mittelpunkt.

Im Vorfeld von Akkordeon grenzenlos 2006 hat das Hohner-Konservatorium eine Umfrage unter Akkordeonpädagogen durchgeführt. Die ersten Ergebnisse und Auswertungen dieser Umfrage sollen im Rahmen des Forums vorgestellt und mit Ihnen diskutiert werden. Wenn Sie an dieser Umfrage teilnehmen und den ausgefüllten Fragenkatalog bis zum 3. April 2006 zurückschicken, können Sie am Forum kostenfrei teilnehmen. Den Fragenkatalog übersenden wir Ihnen sehr gerne, kommen Sie bitte auf uns zu (Tel. 07425-327016). Janina Rüger, Absolventin des Hohner-Konservatoriums, ist als Projektkoordinatorin verantwortlich für die Vorbereitung des Akkordeonforums sowie für die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Umfrage.

Termin: Donnerstag, 20. April, 14:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 21. April, 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

Ort: Hohner Konservatorium

Teilnehmergebühr: 30,-

Konzeption und Durchführung: Hohner-Konservatorium und DALV BW

Nähere Informationen auch unter www.dalv-online.de-aktuell

VII. Moerser Akkordeon-Wettbewerb erneut ein großer Erfolg

Zum siebten Mal fand am 24. und 25. September 2005 in den Räumen der Moerser Musikschule der bundesweite Moerser-Akkordeon-Wettbewerb statt.

Mit insgesamt 157 Anmeldungen hat er sich unter der inzwischen bewährten Leitung von Daniela Grenz, Fachbereichsleiterin an der Moerser Musikschule und Bundespräsidiumsmitglied im DALV, vom ambitioniertesten nordrhein-westfälischen Akkordeon Wettbewerb, zu einem bundesweiten Höhepunkt der DALV-Veranstaltungen entwickelt.

Erfreulicherweise ist der Wettbewerb nun auch von den Musikhochschulen endlich entdeckt worden und so gehörte der Sonntag vor allen Dingen den Profis der Branche, denn immer noch ist der Moerser Wettbewerb einer der wenigen, an dem auch professionelle Akkordeonisten teilnehmen können.

Aber auch Kinder und Jugendliche aller Altersstufen nutzten die Möglichkeit, ihr Können im Solo-, Duo-, Kammermusik- und Ensemblebereich einem breiten Publikum und der Jury (bestehend aus Fachleuten aus allen Bundesländern und der Schweiz) zu präsentieren.

Bei den dargebotenen Leistungen reichte die Skala von schönen Anfängervorträgen zu Spitzenresultaten bereits in den Amateurrkategorien. Insgesamt dreimal wurde die höchste Punktzahl vergeben (an Carolin Holat , Ebinil Maruyama und Tom Brücher), wobei Tom Brücher (Altersstufe VI) aus Moers die Jury besonders begeisterte und den vom DALV ausgelobten Jugend-Solistenpreis erhielt.

Weitere Sonderpreise waren in den Kategorien Ensemble und Kammermusik, sowie Solo im Profibereich zu verteilen.

Hier gab es den Jugend-Kammermusikpreis für ein junges Duo aus der Altersstufe Ib.

Tabea Polziehn (Akkordeon) aus Moers und Johanna Bratz (Cello) aus Krefeld wurden für ihr außergewöhnliches Zusammenspiel bereits im jungen Alter ausgezeichnet und bewiesen dies auch im abschließenden Preisträgerkonzert. Tabea Polziehn (10) war mit insgesamt drei er-

sten Preisen (Solo, Duo und Kammermusik) die erfolgreichste Teilnehmerin des Wettbewerbs überhaupt. Den Ensemble-Preis erhielt, wie bereits vor drei Jahren, das Ensemble der Musikschule Mülheim a. d. Ruhr, bestehend aus Markus Broszeit, Christina Priem, Annika Riedel, Daphne Schmitz, Sasche Woitschetzki und Jan Sebastian Zipp.

Der Solisten-Preis ging an den Profi Sergej Makarenko aus Kassel, der sich 23,3 Punkte und einen ersten Preis erspielte.

Der Höhepunkt des Wettbewerbs war neben der Preisverleihung das Konzert des Duo Bajanello (Daniela Grenz/Bajan und Julia Polziehn/Violoncello), denen es wieder einmal gelang, die Konzerthörer vollständig in ihren Bann zu ziehen. Besonders die Aufführung des Werkes „Rapsodie“ (für das Duo Bajanello komponiert und am 14. Mai in Schleswig uraufgeführt) von Björn Mummert, wurde in Anwesenheit des Komponisten zu einem Highlight des Konzertes. Die bekannten Musikerinnen ließen mit Werken von J.S. Bach, J. Bragato, I. Strawinsky und A. Piazzolla Kammermusik auf höchstem Niveau erklingen und erstaunten die Zuhörer einmal mehr mit ihrem perfekten Zusammenspiel.

Beendet wurde der Wettbewerb durch die öffentliche Preisverleihung, die mit Beiträgen der jungen Musiker zu einem krönenden Abschluss wurde.

Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern, die sich zwei Tage äußerst freundlich den Wünschen der Teilnehmer zur Verfügung stellten, der Fachbereichsleiterin Daniela Grenz für die gute Organisation und Andrea und Herbert Nolte von der Musikschule Düren, die beide mit unermüdlichem Einsatz geholfen haben, den Wettbewerb zu einer gelungenen Veranstaltung zu machen.

Neben dem Förderverein hat die Kulturstiftung der Sparkasse Moers als Sponsor entscheidend an der Durchführung des Wettbewerbs mitgewirkt und so hoffen wir auch in drei Jahren auf einen weiteren Akkordeon-Wettbewerb in Moers.

(Hermann Heinemann, Schulleiter Moerser Musikschule)

4. Internationaler Wettbewerb für Bajanisten und Akkordeonisten

Vom 11.-18. Dezember fand in der Russischen Musikakademie Gnessin in Moskau der 4. Internationale Wettbewerb für Bajanisten und Akkordeonisten statt. Die internationale Jury setzte sich aus dem Vorsitzenden Friedrich Lips (Russland), Sergej Kolobkov (Russland), Wjatscheslaw Semjonow (Russland), Joan Sommers (USA), Owen Murray (Großbritannien), Vojin Vasovic (Serbien & Montenegro), Max Bonnay (Frankreich), Mie Miki (Japan), Joseph Macerollo (Kanada), Matti Rantanen (Finnland), Pavel Fenyuk (Ukraine), Cao Xiao-Qing (China) und Claudio Jacomucci (Italien) zusammen. Kandidaten aus Russland, Weißrussland, der Ukraine, Kasachstan, China, Serbien und Frankreich hatten zwei Runden zu absolvieren, in denen die sechs Finalisten ermittelt wurden, die in der 3. Runde mit Orchester zwischen zwei Werken wählen konnten: V. Semjonow's „Fresken“, Konzert für Bajan, Kammerorchester und Percussion sowie E. Podgait's „Konzert für Bajan und Kammerorchester“. Die Anforderungen an die Kandidaten waren natürlich sehr hoch und trugen sicherlich dazu bei, dass kaum Teilnehmer aus westlichen Ländern zu finden waren. Die verschiedenen internationalen Wettbewerbe haben längst ihre eigene Charakteristik hinsichtlich Repertoire und Zusammensetzung der Jury entwickelt. So war es nicht verwunderlich, dass diesmal sämtliche Finalisten aus Russland kamen. Aufgrund der hohen oft annähernd ebenbürtigen Leistungen hat sich die Jury schließlich entschlossen, den 1. Preis zu teilen. So errangen mit Maria VLASSOVA und Kirill SHTYBIN die beiden Meisterschüler von Prof. Friedrich Lips den ersten Preis. Der zweite Preis ging an Alexander SELIVANOV, der 3. Preis an Evgeny KOTCHETOV (beide aus der Klasse von Prof. Wjatscheslaw Semjonow), während die Finalisten Sergey Kotkov und Andrey Sheliganov Diplome erhielten.

Gleichzeitig mit dem Wettbewerb fand nun bereits zum 16. Mal das 1989 gegründete Festival „Bajan und Bajanisten“ statt, das im internationalen Akkordeonkalender und natürlich auch unter den Moskauer Musikfestivals bereits einen fixen Platz hat. Zahlreiche internationale Akkordeonisten und Ensembles sind hier im Laufe der Jahre aufgetreten. Neben dem Eröffnungs- und dem Preisträgerkonzert mit dem Bajanorchester der Gnessin Musikakademie (Dirigent: Vladimir Shkurovsky) sowie Aidar Gainullin und Yuriy Medjanik (beide Gewinner

des 3. Wettbewerbs für Bajanisten und Akkordeonisten im Jahre 2000) kam es zu viel umjubelten Auftritten von Mie Miki (Professor an der Musikuniversität in Essen, Deutschland), Claudio Jacomucci (Italien), Pavel Fenjuk (Ukraine), Joseph Macerollo (Kanada) sowie dem Duo Stas Venglevski und John Simkus (USA). Die lebende Jazzlegende Amerikas Art van Damme hatte sein Debüt in Moskau und bekam eine besondere Auszeichnung für sein Lebenswerk überreicht.

Seit 1993 wird auf Initiative des Festivalkomitees mit der „Silver Disk“ ein besonderer Preis für überragende Leistungen auf dem Gebiet der Akkordeonkultur vergeben. Die Liste der Preisträger liest sich wie ein „Who is who“ des Akkordeons im 20. Jahrhundert. Im heurigen Jahr wurde diese Auszeichnung für besondere Leistungen im Kulturfeld des Akkordeons und des Bajans an Maestro Sergej Barinow, die Akkordeonisten Joseph Macerollo, Joan Sommers und Mie Miki, den Produzenten Massimo Pignini sowie den Komponisten Alexander Shurbin überreicht.

Die einwöchige Veranstaltung stieß beim Publikum und den Medien Russlands auf großes Interesse. Beim Preisträgerkonzert waren schließlich auch höchste Vertreter des russischen Kulturministeriums anwesend. Sicherlich sind wieder wichtige Impulse für die weitere Entwicklung des Bajan-Akkordeons zu erwarten.

Herbert Scheibenreif

Der Bayerische Musikrat

- Dachorganisation für das Musikleben in Bayern mit rd. 1 Mio. Mitgliedern aus dem Laien- und professionellen Musizieren –
informiert:



Netzwerk Musik

Der Bayerische Musikrat (BMR) befasste sich in seiner Jahrestagung 2005 mit Kooperationen zwischen allgemein bildenden Schulen und Vereinen/Verbänden, Orchestern/Theatern, Ausbildungsstätten, Musikschulen, Kirchenmusikern und freien Musikerzählern. Vertreter all dieser Institutionen kamen überein, dass künftig deren Zusammenarbeit in einem „Netzwerk Musik“ unabdingbar ist, um eine qualifizierte musische Erziehung weiterhin aufrechterhalten und auch für die neuen pädagogischen Formen der Mittags-/Nachmittagsbetreuung oder des freien Projektunterrichts die erforderlichen Angebote bereitstellen zu können.

Übereinstimmend stellten die Tagungsteilnehmer fest, dass ein „Netzwerk Musik“ bei der Durchführung von Einzelmaßnahmen nicht stehen bleiben darf. Vielmehr ist eine professionelle Zentrale im Sinne einer Landesstelle für Musik und musikalische Bildung notwendig, um insbesondere die musikpädagogische Fort- und Weiterbildung zu koordinieren. Die Fachkompetenz des Bayerischen Musikrates und seiner Mitgliedsverbände sollte dabei genutzt werden.

Die bei der Tagung anwesenden Vertreter des Bayerischen Landtags und des Kultusministeriums standen diesem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber und griffen den BMR-Appell an den Freistaat auf, für solch eine künftige Landesstelle die nötige Unterstützung zu gewähren und die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. BMR-Präsident Wilfried Anton wie auch Präsidiumsmitglied Burkard Fleckenstein und Generalsekretär Dr. Jörg Riedlbauer begrüßten das Tagungsergebnis. „Zurückgehende Finanzmittel, Veränderungen in der Bildungslandschaft oder ein verändertes Freizeitverhalten der Kinder verlangen nach Rahmenbedingungen, die sich an den vorhandenen Ressourcen orientieren. Kinder und Jugendliche müssen jenseits von Eigeninteressen einzelner Musikbildungsträger zu vertiefter Beschäftigung mit Musik angeregt werden. Entsprechend sind alle Möglichkeiten von sinnvoller und erfolgversprechender Kooperation im Sinne eines künftigen ‚Netzwerks Musik‘ zu nutzen“, so der BMR.

Präsidentenwechsel beim Bayerischen Musikrat

Erfolgreiche 8-Jahres-Bilanz / Wilfried Hiller neuer Präsident

Verfasser: Dr. Jörg Riedlbauer

Die Jahres-Delegiertenversammlung des Bayerischen Musikrates in Nürnberg stand im Mittelpunkt des Wechsels an der Spitze der größten Kulturorganisation Bayerns. Der scheidende Präsident Wilfried Anton legte eine erfolgreiche Bilanz seiner 8-jährigen Amtszeit vor. Zahlreiche Verhandlungen im Bayerischen Landtag, im Wissenschafts- und Kultusministerium führten zu zukunftsweisenden Ergebnissen im Bildungs- und Kulturbereich.

BMR-Präsident Wilfried Anton dankte zu seinem Abschied den Entscheidungsträgern im Landtag, in den Ministerien und auf den kommunalen Ebenen für deren Aufgeschlossenheit gegenüber den kulturpolitischen Anliegen des Bayerischen Musikrates und den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Vertretern der Musikinstitutionen und –verbände im BMR für ihr nachhaltiges Engagement. Für seinen Nachfolger Wilfried Hiller bleibt trotzdem noch genug zu tun. „In Zeiten knapper Kassen ist es wichtiger denn je, irreparable Schäden für das Laienmusizieren, die musikalische Bildung, die Breiten- und Spitzenförderung, die künstlerische Musikpflege und überhaupt für alle Musikinstitutionen abzuwenden“, führte der scheidende Präsident aus. „Musikförderung darf nicht zur Manövriermasse der öffentlichen Haushalte verkommen! Kultur ist kein Sparschwein, das man nach Belieben schlachten darf“, sagte der Präsident. Inhaltlich gab er seinem Nachfolger auf den Weg, die Einrichtung einer Landesstelle für Musik und musikalische Bildung mit Nachdruck zu betreiben und sich für die Abschaffung der Wahlpflicht zwischen Kunsterziehung und Musik in den 7. bis 9. Hauptschulklassen einzusetzen.

Südhessische Akkordeontage in Viernheim

Von Gerd Kowa

Wanzenpresse, Schifferklavier, Quetschkommode oder vielleicht doch ein Konzertinstrument? Die Rängeleien über das Akkordeon sind lächerlich. Man sollte Musik nicht mit Ideologien verseuchen. Auf der Heidelberger Hauptstraße spielte gerade kürzlich ein russisches Akkordeonduo Bearbeitungen Bachscher Orgelwerke: auswendig, exakt, hochvirtuos, mitreißend und bewegend. Die Kuchenesser im Straßencafe lauschten gebannt. Rotierte der Bach im Grab? Hat es ihm geschadet? Das lobhudelnde Geschwätz der Akkordeonfans ist ebenso dubios wie das geifernde Entsetzen der akademischen Wanzenpressen-Verächter.

Es gibt Künstler, die sich über solche Scharmützel hinwegsetzen. Die Sängerin Anke Vondung aus Dresden gastierte bei den Südhessischen Akkordeontagen in Viernheim. Sie sang, von einem Streichquintett, Schlagzeug, Holzbläsern, Klavier und – man höre und staune – vom Akkordeonisten Stefan Kutscher, dem Initiator des Festivals, begleitet, Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und zwei Orchesterlieder von Alexander Zemlinsky. Anke Vondungs Analyse der tiefgründigen Mahlerschen Liebeschmerzlieder ist einzigartig. Ihre geschmeidige, facettenreiche Stimme verbündet sich mit dem Geist der Texte. Keine Grimassen stören die Feier der gemarterten Seele. Königliche Noblesse signalisiert Betroffenheit. Den wenigsten Besuchern der Viernheimer Kulturscheune dürfte bewusst gewesen sein, dass sie einer prominenten Mezzosopranistin lauschen durften. Anke Vondung gehört zum Ensemble der Dresdner Semperoper. Im vergangenen Jahr wurde „ihr“ Octavian bei der Aufführung der Richard Strauss-Oper „Der Rosenkavalier“ von der Kritik hoch gelobt. Vor einigen Jahren gewann sie den ersten Preis beim Wiener Belvedere-Wettbewerb. Und gerade kürzlich reiste sie zwecks Vorsingen nach New York. Ergebnis: im Jahr 2007 wird sie an der „Met“ in Mozartopern Hauptrollen übernehmen.

Das Konzert mit dem „Ensemble fisArte“ unter Leitung von Ivo Hentschel war der Höhepunkt einer Reihe schöner Konzerte. Außer Mahler und Zemlinsky hörte man Bearbeitungen von Stücken Alban Bergs und Johann Strauß', sowie die Aufführung einer für „fisArte“ komponierten Kammerensemble-Sonatine des Darmstädter Komponisten Karl-Wieland Kurz, eines Avantgardisten, der den Spagat zwischen höchster Intellektualität und glühendem Musikantentum bravourös meistert.

Im Rahmen der Akkordeontage gab es auch eine Ausstellung zu Ehren des Komponisten Wolfgang Jacobi, der viele Stücke für das Akkordeon geschrieben hat. Diese Dokumentation war nicht nur liebevoll zusammen-

gestellt, sondern für viele, ja möglicherweise die meisten Besucher der Viernheimer Kulturscheune, eine Neuentdeckung und Bereicherung. Wer das Fotomaterial in Augenschein nahm, sah Jacobi in seiner Münchener Villa an der Seite keines Geringeren als Paul Hindemith, der Jacobis Kompositionen schätzte und förderte. Natürlich wollten die Ausstellungsbesucher auch hören, was der Meister einst schrieb. Nicht nur Stücke für Akkordeon übrigens, sondern auch Kammermusik, Sinfonien und Lieder. Erst nach 1945 entdeckte Jacobi den Charme des Akkordeons und schrieb zahlreiche Stücke für das von ihm geadelte Instrument. Bei einem Konzert in Kooperation mit dem Museum Klosterhof in Bergen auf Rügen und der Akademie für Tonkunst in Darmstadt trugen die Pianistin Susanne Wendel, die Flötistin Juliane Stribrny, die Akkordeonisten Claudia Hornbach, Herma Finsterer, Jens Michel und Stefan Kutscher Stücke von Jacobi vor. Der Darmstädter Komponist Wieland Kurz entlockte Gunter Ullrich, dem Schwiegersohn Jacobis und Dietmar Walther, einem alten Freund und Weggefährten des Komponisten, während eines Gesprächs manch unerhörte Details über das Leben des Komponisten. Diese Veranstaltung hatte einen hohen musikwissenschaftlichen Rang.

Nicht weniger aufschlussreich als das Jacobi-Gesprächskonzert gestaltete sich ein Workshop und eine Diskussion über das Akkordeon in der Romantik. In der Romantik? Ja, auch da klingt es schön und farbig. Sogar in barocker Musik kann es bacheln und händeln, wie ein Konzert mit dem Akkordeonisten Jens Michel und dem Flötisten Torsten Greis erahnen ließ. Das Akkordeon ist ein Vagabund und ein Springinsfeld von Gottes Gnaden.

Minutenlanger Applaus, standing ovations am Ende eines ganz besonderen Kirchenkonzerts: Das Akkordeon umschmeichelte den romantisch-süßlichen Sopran in Cecile Chaminades Messe für 2 Frauenstimmen und Harmonium und verlieh der Missa Criolla von Ariel Ramirez gemeinsam mit der mexikanischen Charango südamerikanischen Flair. Beim Abschlusskonzert des von der Viernheimer Firma Nachrichtentechnik Plisch und der italienischen Firma Victoria Accordions gesponserten Festivals gab es Pop und Jazz, brillant ausgeführt von Studenten der Mannheimer Musikhochschule und Nachwuchsmusikern des Ensembles des HCH Viernheim.

Viernheim kann stolz sein auf das Festival, das Experten aus der gesamten Republik anzog. Wahrscheinlich dürfte den Stadtvätern auch bewusst geworden sein, dass die Veranstalter, der Deutsche Akkordeonlehrerverband, die Städtische Musikschule Viernheim und der Harmonika Club Viernheim, unverzichtbare Botschafter einer lebendigen Kleinstadtkultur sind.

„Idealismus und Natürlichkeit“

Ein Bericht über den Workshop „Romantik und Akkordeon“ anlässlich der „Südhessischen Akkordeontage“ 2005 von Jens Michel.

Akkordeon und Romantik? Da würde sich so mancher fragen, ob es hier überhaupt einen Zusammenhang geben kann, außer, dass man sich irgendwelcher romantischer Klavierkompositionen bedient, die eigentlich gar nicht so recht auf dem Akkordeon spielbar sind.

Um es vorweg zu nehmen: es gibt einen starken Zusammenhang, und diesen zu erkennen und zu begreifen, war das Anliegen des in Viernheim stattgefundenen Workshops „Romantik und Akkordeon“!

Dieser vom DALV- Hessen durchgeführte Kurs scheint in seiner Art einzigartig in Akkordeonkreisen gewesen zu sein.

Organisiert wurde er von Stefan Kutscher als Kursleiter in Zusammenarbeit mit Claudia Hornbach und Karl Wieland Kurz.

An dem bundesweit ausgeschriebenen Kurs nahmen sowohl Akkordeonlehrkräfte, einige Studenten sowie interessierte Laien teil, die jedoch überwiegend aus Hessen kamen. Dieser Kurs bot die einmalige Chance, neben einer ausführlichen Literaturliste seltenes Notenmaterial kennen zu lernen und zu sichten!

Als überaus hilfreichen Service von Herrn Kutscher hatte jeder die Möglichkeit, sich dieses Material vervielfältigen zu lassen.

Zu diesem Zwecke hatte Stefan Kutscher eine Liste erstellt, die sogenannte romantische Musik oder besser noch Musik aus der zweiten Hälfte des 19. beziehungsweise ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufzeigte, die für Harmonium oder artverwandte Instrumente geschrieben wurde.

Und gerade hier setzte der Kurs inhaltlich an!

Zu zeigen, dass eben Romantik und Akkordeon nicht bedeutet, eine Verbindung zur romantischen Klaviermusik herzustellen, sondern eine adäquate Umsetzung „romantischer“ Musik, die für Instrumente mit durchschlagender Zunge eben in jener Epoche komponiert wurde, auf das heutige Konzertakkordeon zu übertragen.

Dabei war nicht nur das Harmonium gemeint, sondern auch Instrumente wie das Seraphin, die Physharmonika oder das Melophon.

Wer kennt schon all diese Instrumente? (Anmerkung des Autors)

Herr Kutscher wusste durch eine Einführung in die Vielfalt solcher Instrumente und derer Musik mehr Klarheit in die Thematik zu bringen.

Nun fragt man sich sicherlich, dass es nicht neu ist, Musik für Harmonium auf dem Akkordeon umzusetzen, muss sich aber gleichzeitig wundern, dass dies so selten programmatisch und noch weniger im kammermusikalischen Sinn auftaucht.

Im Kurs gab es die Möglichkeit, umsetzbare Musik für Akkordeon von Komponisten wie Guilfant, Widor oder Saint-Saent zu entdecken.

An anderer Stelle der „Südhessischen Akkordeontage“ bewies Stefan Kutscher eindrucksvoll in zwei Konzerten, dass diese kammermusikalische Umsetzung möglich ist, wobei Kompositionen von Berg und Zemlinsky hervor zu heben sind!

Als weitere Kursleiterin berichtete Claudia Hornbach über eine von ihr durchgeführte Umfrage an deutschen Musikhochschulen, in wie fern dort mit romantischer Musik in Bezug auf das Akkordeon umgegangen wird.

Leider- so musste sie berichten- hatten sich nicht viele Dozenten diesbezüglich rückgemeldet.

Die wenigen Antworten waren, was die epochale sowie stilistische Ein- beziehungsweise Abgrenzung betraf, durchaus kontrovers.

Karl Wieland Kurz hatte hier seine Aufgabe, durch seinen fundierten musikwissenschaftlichen wie auch kulturhistorischen Vortrag über das Werden der Romantik, ihres Wesens auch in Literatur, Kunst und Philosophie das Wissen zu vertiefen.

Darüber hinaus erörterte er in seinem Beitrag die wichtige Frage der Bearbeitung. Eine für Akkordeonisten nicht unerhebliche Tatsache im Umgang mit instrumentenfremder Musik.

Durch Einsatz medialer Hilfen, dazu gehörten Bildbetrachtungen und Klangbeispiele, wurden seine Ausführungen sehr deutlich.

In Kaffee-Pausen riss die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema nicht ab und die Kursteilnehmer diskutierten und verdeutlichten so, wie zum Teil „neu“ und unerfahren der Umgang mit romantischer Musik in der „Akkordeonszene“ noch ist.

So ergab sich auch durch die Pausen die Möglichkeit, die von Herrn Kutscher und Frau Hornbach vorbereitete Notenausstellung zu durchforsten, eine Gelegenheit, die sich so schnell nicht mehr bietet, da die dort gezeigten Noten zumeist nicht mehr verlegt sind und- so weiß es der Verfasser aus eigener Erfahrung- es nicht immer leicht ist, an entsprechendes Notenmaterial heranzukommen.

Hervorzuheben ist der musikalische Beitrag von Juliane Stribny und Peter Schmitz, Schüler von Stefan Kutscher, mit einigen Stücken für Harmonium und Klavier von Sigfrid Karg-Elert.

Den Abschluss des Kurses rundete eine Exkursion nach Mannheim ab, wo Johannes Michel, Landeskantor für Nordbaden, eine Einführung in das Spiel des Kunstharmoniums gab, und seine Vorführung mit einem kleinen Konzert auf eben diesem Instrument abschloss.

Alles in allem ein sehr willkommener Workshop, fernab bekannter Pfade akkordeonistischer Fortbildungsthemen, und ein großer Dank an Stefan Kutscher und sein Team für diesen interessanten und informativen Kurs, der zum Weiterdenken Anregungen gab!

Pressestimmen

„In dem Instrument steckt ein künstlerisches Potenzial, von dem kaum einer etwas ahnt.“

(Ein Universum musikalischer Möglichkeiten, Mannheimer Morgen, 14.09.2005)

„Dennoch muss das Akkordeon immer wieder um sein Image im Musikbetrieb kämpfen. Als weltweit verbreitetes Instrument, das vielfältigen Zwecken dienen kann, jedenfalls kann man richtig gute Musik darauf machen[...]“

(Musikszene Hessen, Vorbericht der Südhessischen Akkordeontage, Moderation: Andreas Bomba, HR 2, 24.09.2005)

„Auch Gerhard Becker, Präsident des Landesmusikrats Hessen, war voll des Lobes für die Veranstaltungsreihe, die das Akkordeon in den Mittelpunkt des Interesses stellt. Bezogen auf Viernheim sagte Becker: *Hier ist das Nest der Akkordeonspieler.* [...] Die Ausstellung würdigt den 111. Geburtstag des Komponisten Wolfgang Jacobi, dessen besondere Liebe beim Komponieren dem Akkordeon galt.“

(Ausstellung über Wolfgang Jacobi, Viernheimer Tageblatt, 16.09.2005)

„Mit minutenlangem Applaus, der in stehenden Ovationen gipfelte, verliehen die Musikliebhaber in der Apostelkirche am Ende eines ganz besonderen Kirchenkonzerts ihrer Begeisterung unüberhörbaren Ausdruck.“

(Klangvolle Akustik unterstützt die Virtuosität, Südhessen Morgen, 27.09.2005)

„Mit Ave Maria von Antonin Dvorak wurde gleich zu Beginn des Konzertes gezeigt, wie fein und getragen das Zusammenspiel zwischen Chor und Akkordeon klingen kann.“

(Das Publikum war begeistert, Viernheimer Tageblatt, 27.09.2005)

„Es erfüllte seinen Dienst wie eine Verwandlungskünstlerin, lieferte sonore Bass-Wärme, vorüberhuschendes Glitzern und was seine fast unbegrenzten Möglichkeiten sonst noch hergaben.[...] Als Solist zog Kutschner einen melodischen Schlussstrich unter den Tumult, den die Auftragskomposition von Karl-Wieland Kurz mit dem Titel *In diesen Wirren Zeiten des Scheidens und der Wiederkehr werden die Fragen nur immer schwerer...* beschreibt. Ein hübsches Chaos inszenierte darin das neu gegründete Kammerensemble fisArte. Die zehn Mitglieder folgten unter

Ivo Hentschels energischer Leitung dem impulsiven Aufschwung in Alban Bergs Orchesterlied *Hier ist Friede*. Und sie stellten die Melancholie in der Schönberg-Bearbeitung von Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* hart neben die dramatische Attacke, sodass die Mezzosopranistin Anke Vondung eine wahrhaft stimulierende Begleitung für ihre unter die Haut gehende Interpretation erhielt.“

(Das Multitalent Akkordeon, Mannheimer Morgen, 04.10.2005)

„Mit ihren Interpretationen mit Stücken von Shakira wie *Underneath Your Clothes* und *Eyes Like Yours* erbrachte die Gruppe den Beweis, dass das Akkordeon keinesfalls nur ein Instrument für alternde Straßenmusiker ist, sondern in seiner Modernität durchaus mit Keyboard und E-Gitarre mithalten kann.“

(Vielseitigkeit des Instruments beeindruckt, Südhessen Morgen, 04.10.2005)

„Einen tollen Sound präsentierten die Musiker, kraftvoll und mit viel Schwung, dann wieder solistisch und fein[...] Ein toller Beweis dafür, dass man mit einem Akkordeon durchaus hörbaren und angenehmen Jazz spielen kann.“

(Abschlusskonzert der Süd Hessischen Akkordeontage, Viernheimer Tageblatt, 4.10.2005)

Suite für Akkordeonensemble von Rolf Thomas Lorenz

Auftragswerk des Deutschen Akkordeonlehrer-Verbandes

Auf Anregung meiner Kollegin Bärbel Claus am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden komponierte ich eine dreisätzige Suite für Akkordeonensemble. Neben spieltechnischem Anspruch lag mir besonders am Herzen, mit prägnanten, musikantischen Stücken sowohl den Musikern Freude am Einstudieren und Musizieren zu bereiten, als auch ein breites Publikum zu erreichen. Auf moderne Spieltechniken wurde ganz verzichtet.

Die Suite beginnt mit einem tänzerischen Rondo. Synkopierungen und Taktwechsel sorgen für rhythmische Würze in dem sonst vorwiegend im 6/8-Takt geschriebenen Stück.

Ein choral-artiges, melancholisches Intermezzo bildet den zweiten, langsamen Satz. Es leitet über in einen rhythmisch anspruchsvollen, sehr lebhaften Satz, welchem lateinamerikanisch-rhythmische Elemente zu Grunde liegen.

Eine Kurzbiografie des Komponisten ist unter www.lorenzmusic.com nachzulesen.

Rede anlässlich der Verleihung der Hugo-Herrmann-Medaille am 01. Oktober 2005 in Dresden an Frau Bärbel Claus

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer,
sehr geehrte Frau Bärbel Claus,

Ich freue mich, dass ich gerade heute und hier in Dresden während des 10. Sächsischen Akkordeon Wettbewerbs Ihnen die HH-Medaille verleihen darf. Seit Jahrzehnten sind Sie schon mit Dresden als Akkordeon-Pädagogin und Orchesterleiterin verbunden. Darüber hinaus haben Sie seit einem Jahrzehnt als Initiatorin und Organisatorin des Sächsischen Akkordeon Wettbewerbs einen deutschlandweit in Akkordeonkreisen anerkannten Wettbewerb ins Leben gerufen und Jahr für Jahr mit mühevoller Kleinarbeit erneut dieses Podium für Akkordeonisten aus Sachsen und in diesem Jubiläumsjahr nun auch für Teilnehmer aus Mecklenburg - Vorpommern, Polen, Tschechien und Bulgarien organisiert.

Mit diesem Wettbewerb haben Sie nicht nur einen Leistungsvergleich für Akkordeonisten geschaffen, sondern auch Bedeutendes für das Ansehen dieses Instruments, dessen Literatur und musikalischen Qualitätsanspruchs geleistet.

Bärbel Claus ist ein Name, der über Sachsens Grenzen hinaus Akkordeonisten bekannt ist und Anerkennung verdient.

Ich habe mir die Frage gestellt, ob ich das Engagement von Frau Bärbel Claus in ein paar Sätzen charakterisieren könnte. Eine treffende Formulierung fand ich bei Johannes R. Becher, die da lautet:

„Von einer Sache ganz durchdrungen, von einer Sache aufs leidenschaftlichste erfüllt zu sein, das ist die erste schöpferische Phase, und ich meine, damit ist auch der künstlerische Sieg der Sache schon entschieden.“

FRAU BÄRBEL CLAUS:

Eine Persönlichkeit, die seit fast 35 Jahren als Pädagogin und Orchesterleiterin engagiert für den Stellenwert und die kultivierte Spielweise des Akkordeons in der Musikwelt eingetreten ist und dies immer noch leidenschaftlich durch ihre künstlerische und pädagogische Arbeit fortführt, genießt nicht nur Ansehen in Fachkreisen, sondern ist auch Ansporn und Ziel für viele junge Akkordeonisten.

Sie, Frau Bärbel Claus, haben sich das Akkordeon zum zentralen Lebensinhalt gemacht.

Schauen wir zurück:

1950 in Dresden geboren, kam sie bereits früh durch musizierende Familienmitglieder in Kontakt mit Musik.

Doch zunächst führte ihr enormer Bewegungsdrang mit Leidenschaft zum Sport. Erst als im Alter von 10 Jahren die Aufnahme an die Kinder- und Jugendsportschule Leipzig aus gesundheitlichen Gründen verwehrt wurde, begann sie die Instrumente Klavier und ein Jahr später Akkordeon zu erlernen. Dem begeisternden Unterricht bei Frau Oberlehrerin Erika Hohman ist es zu verdanken, dass sie ihr Vorbild wurde und nun auch Bärbel den Wunsch hatte, Akkordeonlehrerin zu werden.

1966 folgte die Aufnahmeprüfung im 1. Hauptfach Akkordeon bei Frau Prof. Krieg an der „Hochschule für Musik“ in Weimar und die Ausbildung im 2. Hauptfach Blockflöte, im Pflichtfach Klavier sowie im Nebenfach Chor- und Ensembleleitung. 1971 schloss sie diese Ausbildung mit dem Hochschulstaatsexamen ab.

Seit diesem Zeitpunkt unterrichtet sie am heutigen Heinrich-Schütz-Konservatorium.

1982/83 folgte ein postgraduales Studium an der Musikhochschule Weimar zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Musikpädagogin für Akkordeon.

Seit dieser Zeit ist sie als Fachberaterin für Akkordeon im Regierungsbezirk Dresden tätig.

1971 unterrichtete sie zuerst vorwiegend Blockflöte, später hauptsächlich Akkordeon.

In der Zeit von 1971 – 1981 bestanden 10 ihrer Schüler die Aufnahmeprüfungen im Hauptfach Akkordeon an den dafür ausbildenden zwei Hochschulen für Musik der DDR.

Sie sind heute inzwischen, wenn auch auf dem Gebiet der BRD verstreut, nette Akkordeonkolleginnen und -kollegen.

1983 erhielt Frau Bärbel Claus auf Grund ihrer pädagogischen Leistungen den Titel „Oberlehrer“ verliehen.

In dieser Zeit erreichten ihre Schüler beim „Zentralen Treffen junger Talente“ Medaillen und beim Internationalen Akkordeonwettbewerb Klingenthal in der Kategorie „Jugend“ Preise.

Auch sie selbst hat sich zweimal beim „Internationalen Akkordeonwettbewerb“ in Klingenthal den kritischen Ohren einer Jury gestellt, einmal wurde sie sogar Preisträgerin.

In der Zeit von 1971 – 1989 war sie dann selbst ständiges Jury-Mitglied bei Akkordeonwettbewerben, u.a. des Internationalen Akkordeonwettbewerbs in Klingenthal.

Einen bedeutenden und auch erfolgreichen Teil ihrer künstlerisch-pädagogischen Tätigkeit widmete sie der Ensemble- und Orchesterarbeit.

1974 gründete sie ein Akkordeonensemble, wo sie die bereits aus ehrenamtlicher Arbeit erworbenen Erfahrungen als Orchesterleiterin verwenden konnte.

Mit dem später daraus gewachsenen Jugendorchester wurden Rundfunk- u. Fernsehaufnahmen produziert. Diese sind noch heute beispielhaft für die Leistungsfähigkeit dieser Gruppierung.

Mit der politischen Wende und der darauffolgenden Wiedervereinigung Deutschlands gab es auch für Frau Bärbel Claus Veränderungen und neue Herausforderungen.

Im Mai 1990 wurde sie Mitglied des DALV. Im Juni 1991 gründete sie auf Anregung des damaligen Präsidenten des DALV, Herrn Dr. Eschenbachers, den DALV-Landesverband Sachsen und wurde dessen Landesleiterin. Von 1993-2001 arbeitete sie außerdem aktiv im Bundespräsidium des DALV mit, bis sie sich aus gesundheitlichen Gründen dann nicht mehr zur Wahl stellte. In dieser Zeit brachte sie auch die Gründung des DALV – Landesverbandes Thüringen mit auf den Weg.

Über die Verbandsarbeit hinaus war Frau Bärbel Claus seit 1991 mehrmals als Dozentin an der Bundesakademie Trossingen, aber auch als Referentin zu anderen Weiterbildungen und Workshops tätig.

Mit ihren Schülern konnte sie nun beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, ob Solo oder im Ensemble, Preise bis hin auf Bundesebene erringen. Das gilt auch für die Wettbewerbe um den Deutschen Akkordeon Musikpreis, den Musikpreis der Stadt Bensheim, den Akkordeon Musikpreis Bruchsal, und den Dyremose Preis in Dänemark.

Erfolgreich betätigte sie sich auch weiterhin auf dem Gebiet der Orchesterarbeit, ob Kinderensemble, Jugend- oder Erwachsenenorchester:

Beim „Internationalen Orchesterwettbewerb“ in Innsbruck erreichte sie mit ihren Ensembles 1992, 1995 und 1998 jeweils das Prädikat „hervorragend“ und Pokale.

Den bisher größte Erfolg der Orchesterarbeit erlangte sie im Jahre 2004, wo sie beim „8. Internationalen World Music Festival“ in Innsbruck mit 50 Punkten die höchste Bewertung des gesamten Wettbewerbs erzielte.

1995 hatte sie die Idee, Sachsen solle einen eigenen Akkordeonwettbewerb haben, der allen die Möglichkeit zur Teilnahme erschließt, egal ob jung oder alt. Gemeinsam mit dem Chemnitzer Komponisten Werner Richter entstand die Ausschreibung für den 1. Sächsischen Akkordeonwettbewerb, der hier in Dresden jedes Jahr im Oktober stattfindet und das nun schon seit 10 Jahren..

Für ihre herausragenden pädagogischen und künstlerischen Leistungen sowie für ihr dem Instrument Akkordeon gewidmeten Engagements erhielt Frau Bärbel Claus schon so manche Auszeichnung.

Ich freue mich, nun diesen Ehrungen eine weitere, nämlich die höchste Auszeichnung des DALV, hinzufügen zu können.

Ich verlese den Text der Urkunde:

„Frau Bärbel Claus
hat sich über Jahrzehnte als Pädagogin, Interpretin und Dirigentin um das Akkordeon und die Musik für dieses Instrument verdient gemacht.
Der von ihr initiierte „Sächsische Akkordeon-Wettbewerb“ hat sich zum wichtigen Podium für die Akkordeonjugend entwickelt.
Der DALV verleiht Frau Bärbel Claus die Hugo-Herrmann-Medaille in Anerkennung für ihren außergewöhnlichen Einsatz.“

Dresden, den 01. Oktober 2005

Ute Sander

Mitglied des Bundespräsidiums des DALV



Anzeigen

Verkaufe:

Bugari Juniorfisa Knopf / Einzelton „MiniBugi“, einige Jahre alt, guter Zustand, VHB 390,00

Thomas Mechler

Tel.: 06021/390579

Bugari Conservatory, Modell 240/CH/C, Converter, 41 Tasten
120 Bässe, davon 55 Töne im Melodiebass, 4-chörig, 11 Register
rechts, 6 Register links, 4 Jahre alt, Top-Zustand

VHB 3.500,00

Tel.: 06471/981288

Hohner Cassotto I (schwarz) 96 Bässe, 4-chörig, 11 Diskantregister,
3 Bassregister mit Hartschalenkoffer 1500,00

Tel.: 06258/989913 (nach 18:00 Uhr oder AB)

Hohner Student 48, 26 Tasten, 2-chörig, 48 Bässe, rot, 2 Jahre alt mit
Koffer für nur 320 Euro

Tel.: 07633/807808 (vormittags)

Suche:

Schülerinstrumente M II

40 / 48 Bässe

Tel.: 06158/895060

Herma Finsterer

Suche: Akkordeon, mindestens 41 Tasten,
4-chörig, Cassotto und Converter, 440 Hz – Stimmung.

Gregor Heinrich

Tel.: 07633/807808 (vormittags)

Noten / CD's

Akkordeon-Solo:

Tom Pedersen: Tivolisuite (m)	M839	15,00
Jurij Schamo: Kindererlebnisse (m)	R.J. 05.03	10,00
Jan Truhlár: Tiere auf dem Bauernhof (m)	R.J. 05.12	7,00

Akkordeon-Quintett (4 ET-Akk./Bass-Akk.)

Bronislaw K. Przybylski: A-NA-CAPRI (s) (Par. u. St.)	A 05.20	40,00
Asteroides (ss) (5 Part.)	A 05.34	48,00
Variabile (ss) (5 Part.)	R.J. 05.05 P	8,00
Stimmensatz	R.J. 05.05 S	10,00

Akkordeonorchester

Ernstguido Naumann (bearb. G. Wagner):

Introduktion und Fuge (s)

Partitur	R.J. P15 P	13,00
Stimmensatz (18 Stimmen)	R.J. P15 S	45,00
Ergänzungsstimme	R.J. P15E	2,50
Klarinette, Gitarre und Akkordeon		

Bronislaw K. Przybylski: Danza capricciosa (s) R.J. 05.10 19,00

Musikverlag, Hasebrinkstraße 41, 49716 Meppen, Tel.: 05931/929726, Fax:
05931/929727

Neu aufgenommen im August 2005:

Leo Brouwer: Tres Danzas Concertantes

Frédéric L'Épée: Duo

Astor Piazzolla: L'Histoire du Tango

Jörgen Brilling, Gitarre

Uwe Mahnken, Akkordeon

Die CD kann zum Preis von 15,- Euro zzgl. 2,50- Euro für Porto und Verpackung bestellt werden unter:

Uwe-Mahnken@gmx.de

Termine

- 07.03. Trio Ruga**
(Akkordeon: Volker Rausenberger, Klarinette und Kontrabass),
Werke von Keller (UA), Heisch (UA), Klötzke (UA), Heyn u.a.
20 Uhr, „Theater am Gleis“, Winterthur (Schweiz)
- 09.03. Trio Ruga**
Werke von Liszt, „Les fleurs du mal“, Gedichte von Charles
Baudelaire, späte Klavierwerke von Liszt
20 Uhr, Kunsthaus Essen, [Info: www.acc-plus-x.de](http://www.acc-plus-x.de)
- 12.03. Trio Ruga**
Werke von Schwehr, Vassena, Heyn, Klötzke, Keller
15 Uhr, Hessisches Staatstheater, Wiesbaden
- 10./13.03. Symphoniekonzert der Düsseldorfer Symphoniker**
Uraufführung Thomas Larcher „Heute“ Akkordeonpart: E.A.Buchholz
20 Uhr, Tonhalle Düsseldorf
am 12.03.: 11 Uhr, Tonhalle Düsseldorf
- 12.03. Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen**
zum „Deutschen Akkordeon-Musikpreis“ für Solo, Duo, Ensem-
ble, Kammermusik mit anderen Instrumenten Musikschule Düren
Info: andrea.nolte@arcor.de
- 14.03. Workshop mit Frank Marocco**
10 Uhr bis 12 Uhr 30
Info: Hohner-Konservatorium, Trossingen, Tel. 07425-327015

2 Konzerte mit Frank Marocco, jeweils 20 Uhr
Info: Jugendmusikschule Schönaich, Tel.07031-7568030 (vormit-
tags) und Hohner-Konservatorium, Trossingen
- 19.03 Landeswettbewerb Hessen**
zum "Deutschen Akkordeon-Musikpreis"
10 Uhr, Bürgerhaus „Kronepark“ in Bensheim-Auerbach
Info: H.R.Klein, Tel. 06251-4665
- 20.03. Fachschulabend**
der Akkordeonklasse Christiane Lüder, 19 Uhr 30, Akademie für
Tonkunst, Darmstadt

- 25.03. Verstehen und Verständigen -
Zur Bedeutung von Kommunikation im Instrumentalunterricht**
Fortbildungsveranstaltung in Gaggenau zu: „Prinzipien von Verstehen und Verständigen zwischen Lehrer und Schüler“
Dozentin: Anna Kuwertz (Leiterin des Instituts “Musik und Bewegung im Dialog“ in Freiburg
Info:Volker rausenberger (volker_rausenberger@yahoo.de)
- 27.03. Konzertexamen von Alexander Pankov, Bajan und Mikhail Nodelman, Violine**
Werke von Scarlatti, Mozart, Kagel, Haydn, Piazzolla
19 Uhr 30, Hochschule für Musik, Köln,
Kammermusiksaal, Dagobertstr. 38
- 08.04. Harmo-novi**
Akkordeon-Neuland – Live in Concert
Info: DHV-Geschäftsstelle, Trossingen
- Nürnberger Akkordeon-Orchester Willi Münch e.V.
(Leitung Stefan Hippe)
Werke von Georg Haider (Uraufführung), Horst Lohse,
Moritz Eggert, Stefan Hippe (Uraufführung)
Seminarorchester des Hohner-Konservatoriums
Trossingen (Leitung Fritz Dobler)
Werke von Manfred Stahnke (Uraufführung), Clemens Kremer
- 20 Uhr, Konzertsaal der Staatlichen Hochschule für Musik,
Trossingen
- 09.04. Harmo-novi**
Ensemble est!est!!est!!! (Akkordeon: Andreas Nebl, Flöte,
Klarinette, Violine, Violincello, Klavier, Schlagzeug)
Werke von Piazzolla, Manfred Stahnke (Uraufführung),
Friedrich Frick, Jukka Tiensuu, Brent McCall (Uraufführung)
11 Uhr, Konzertsaal der Staatlichen Hochschule für Musik,
Trossingen
- 09.04. Harmo-novi**
Hugo Herrmann und sein Werk, Betrachtung durch Fritz Dobler
15 Uhr, Guido Waldmann-Saal in der Bundesakademie für
musik.Jugendbildung, Trossingen

- 28.04. Konzert**
 Akkordeon: Maria Hollmach und Violoncello: Mirjam Schwarz
 Werke von Pintscher, Isang Yun, Toshio Hosokawa, Katzer und Corbett
 20 Uhr, Anna-Reiß-Saal, Reiss-Engelhorn-Museum, Mannheim
 Gesellschaft für Neue Musik e.V.
 Info: Email: hollmach@yahoo.de Tel. 0174/2849102
- 05.05.-11.05. 43. Internationaler Akkordeonwettbewerb Klingenthal**
 Info: Büro Internationaler Akkordeonwettbewerb, Postf. 10005,
 08248 Klingenthal, Tel.: 037467-23210 / Fax 037467-22275
 e-Mail: Intern.Akkordeonwettbewerb@t-online.de
- 10.05. Konzert**
 Kai Wangler (Akkordeon), Johannes Schulin (Schlagzeug),
 Werke von Lindberg, Katzer, Stockhausen, Bach und Frescobaldi
 20 Uhr, Pfarrzentrum Merzhausen (Freiburg)
- 13.05. Musica sconfinata – Musik grenzenlos**
 Akkordeon: Dieter Dörrenbächer, Anne-Maria Hollmach, Axel
 Schlumberger und Brigitte Wenke, Klavier, sowie das Kammer-
 orchester Rosenstein
 20 Uhr, Neuer Saal der Musikschule Steinheim
- 21.05. Konzert**
 Landespreisträger Hessen des DAM
 15 Uhr, Haus am Markt in Bensheim
- 15.06.-18.06. 10. Deutscher Akkordeon-Musikpreis DAM**
 für Solisten, Duos, Akkordeon-Ensembles, Kammermusik
 Baden-Baden, Landeswettbewerbe in der Zeit vom 29.1. bis 2.4.
- 01.07. Altes und Neues mit Hochschulstudenten und Musikschülern**
 Gemeinschaftskonzert der Akkordeonklasse von Prof. Teodoro
 Anzellotti (Hochschule für Musik Freiburg) und der Akkordeon-
 klasse von Volker Rausenberger (Musikschule Freiburg)
 Werke: alte Musik, Neue Musik (z.B. Kammermusikwerke für Un-
 ter/Mittelstufe für Akkordeon von Christian Billian.
 Der Gemeinschaftsgedanke steht im Mittelpunkt.
 17 Uhr, Hochschule für Musik Freiburg
- 15.07. Konzert**
 Kai Wangler (Akkordeon) spielt Werke von Couperin,
 Frescobaldi, Hosokawa, Gaudibert u.a.
 18 Uhr 30, Musikschule Ulm-Söflingen (Klostermühle)

- Juli** **Musik von Kopf bis Fuß – Bewegungsorientiertes Konzept für den Anfangsunterricht am Akkordeon**
Dozenten: Christian Billian und Volker Rausenberger
Ort: Ulm, Info: volker_rausenberger@yahoo.de
- 27.09. - 30.09.** **2nd International Andrzej Krzanowski Accordion Competition**
in Czechowice-Dziedzice (near Bielsko-Biala), Poland
Info: zbbpater@cyf-kr.edu.pl or biuro@alkagran.pl
website: <http://www.alkagran.pl>
- 15.10.** **Abschlußkonzert des Literatursommers Baden-Württemberg**
ensemble aisthesis, Ltg. Walter Nußbaum, (Anne-Maria Hollmach, Akkordeon, Ruth Ziesak, Sopran)
Werke von Mahler: 4.Sinfonie und Liedbearbeitungen von C.Schwehr, C.J.Walter und E.Ona
17 Uhr, Kongresshaus Heidelberg, Info: siehe Hollmach 28.04.



Adressenänderung

An die Mitglieder:

Immer wieder kommt es vor, dass sich Adressen von Mitgliedern ändern, von denen die Geschäftsstelle jedoch nichts erfährt und die dann auf Umwegen Ermittlungen darüber anstellen muss.

Unsere Bitte:

Benutzen Sie für eine Adressenänderung den untenstehenden Vordruck und senden Sie ihn an

Deutscher Akkordeonlehrer-Verband
Postfach 1135
78635 Trossingen
Tel.: 0 74 25 / 2 02 12 - Fax 0 74 25 / 2 04 62
e-mail: matthias.keller@dalv-online.de
Internet: www.dalv-online.de

Bisherige Adresse

Name: _____

Mitgliedsnr.: _____

Straße: _____

Ort: _____

Neue Adresse

Name: _____

Mitgliedsnr.: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____